

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 08.11.2012

5

### Inhaltsverzeichnis

Allgemeines.....	3
Vorschlag zur Tagesordnung.....	4
1. Begrüßung und Formalia .....	5
1b) Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.10.2012.....	6
Begrüßung und Formalia.....	7
FA 12/060 Studentische Tagung.....	8
FA 12/061 TUUWI.....	8
FA 12/062 IISA.....	8
FA 12/063 Herbstakademie.....	9
12/057 Einstweilige Verfügung.....	9
12/058 Internetseite zum 6HS'F'G.....	14
12/059 Demo.....	18
Wahlen und Entsendungen.....	19
INI Bestellung in den Wahlausschuss.....	20
12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“.....	20
Berichte.....	24
12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt.....	24
geschlossene Sitzung.....	24
Sonstiges.....	24
1c) Protokoll der StuRa-Sitzung vom 25.10.2012.....	26
Diskussion zur Tagesordnung.....	27
1) Begrüßung und Formalia.....	27
2a) Wahlen und Entsendungen.....	27
2b) INI- Antrag 12/071 zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin Soziales.....	28
3. Berichte und Protokolle ohne Quartalsberichte der GF.....	29
4.) Antrag 12/055 Nachtragshaushalt 3. Lesung.....	31
5.) Info TOP Betreuungssituation.....	31
6.) Antrag 12/059 Demo.....	31
7.) FA 12/065 Logowettbewerb.....	33
8.) FA 12/070 BuFaTa Bio.....	33
9.) Antrag 12/067 Gründung Projekt „Aktionen gegen das SächsHSFG“.....	34
10.) Antrag 12/068 Gründung Projekt „Volksantrag“.....	34
11.) FA 12/069 Zuschuss Sportlerball.....	35
12.) Quartalsberichte.....	35
13.) Sonstiges.....	35
2. Berichte und Protokolle.....	37
Protokoll der GF-Sitzung vom 24.10.2012.....	37

Protokoll der GF-Sitzung vom 25.10.2012.....	40
Protokoll der GF-Sitzung vom 01.11.2012.....	41
Quartalsbericht II/2012 + III/2012 des GB Inneres.....	46
Quartalsbericht III/2012 des GB Soziales.....	46
3. Wahlen und Entsendungen.....	47
4. Geschlossene Sitzung .....	50
4 Antrag 12/071 zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin Soziales.....	51
5. InfoTOP Betreuungssituation für Studierende .....	52
6. Antrag 12/072 Rechtsberatung zum Volksantrag .....	53
7. INI- Antrag 12/073 Öffentlichkeitskampagne zum neuen 6HSFG.....	54
8. Antrag 12/074 Werbeprospekt in Imma-Bögen.....	55
9. Antrag 12/075 1. + 2. Lesung zur Änderung der Richtlinie über die finanzielle Förderung studentischer Projekte der Studentenschaft der TU Dresden im § 7.....	56
10. Antrag 12/076 Projektgruppe 1302.....	57
11. Sonstiges.....	57

## Allgemeines

Im sind Moment folgende Ämter in der **Exekutive unbesetzt**:

Referentin:

- 5
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Internet
  - Studieren mit Kind
  - Kultur

- 10 Ausschreibungen:  
Ein Sitz in der Kommission Umwelt der TU Dresden  
Ein Sitz im Multimediabeirat

15

Bekanntmachung des Ergebnisses der schriftlichen Abstimmung zum Antrag 12/040  
„Umbenennung FSR ABS/GS in FSR ABS“

Abstimmungsergebnis:

- 20 Abgegebene Stimmen: 30, davon 30 gültige  
28 Ja- Stimmen  
2 Nein- Stimmen  
0 Enthaltungen

- 25 Die notwendige 2/3- Mehrheit lag bei 26 von 38 Ja- Stimmen. Diese wurde erreicht. Damit ist  
der FSR ABS/GS in FSR ABS umbenannt.

## Vorschlag zur Tagesordnung

### Allgemeines

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Diskussion der Tagesordnung
  - (b) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 11.10.2012
  - 5 (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 25.10.2012
2. Berichte und Protokolle
  - (a) GF-Protokoll vom 24.10.2012
  - (b) GF-Protokoll vom 15.10.2012
  - (c) GF-Protokoll vom 01.11.2012
  - 10 (d) Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012 und 3/2012
  - (e) Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 3/2012
3. Wahlen und Entsendungen
4. Geschlossener Teil
  - 4.4. INI- Antrag 12/071 zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin Soziales
- 15 5. InfoTOP: Betreuungssituation
6. INI- Antrag 12/072 Rechtsberatung zum Volksantrag
7. INI- Antrag 12/073 Öffentlichkeitskampagne zum neuen 6HSFG
8. Antrag 12/074 Werbeprospekt in Imma-Bögen
9. Antrag 12/075 1. + 2. Lesung zur Änderung der Richtlinie über die finanzielle Förderung
- 20 studentischer Projekte der Studentenschaft der TU Dresden im § 7
10. Antrag 12/076 Projektgruppe 1302
11. Sonstiges

## 1. Begrüßung und Formalia

*Vorbemerkung der Sitzungsleitung zum folgenden TOP 1b: Das Protokoll vom 11.10.2012 wurde immer noch nicht Korrektur gelesen. Zur Sitzungsvorbereitung am Montag war nur Felix da. Weder hatte er die Zeit sich um die Korrektur zu kümmern, noch könnte er effektiv*  
5 *eine inhaltlich korrekte Korrektur durchführen, da er auf der entsprechenden Sitzung nicht anwesend war.*

## 1b) Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.10.2012

Versammlungsleiterin: Carolin Riedel  
 Protokollanten: Hans und Andreas Spranger

5

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr  
 Sitzungsende: 00:30 Uhr

Es sind 24 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

### Tagesordnung

1	Begrüßung und Formalia.....	2
2	FA 12/060 Studentische Tagung.....	2
3	FA 12/061 TUUWI.....	2
4	FA 12/062 IISA.....	3
5	FA 12/063 Herbstakademie.....	3
6	12/057 Einstweilige Verfügung.....	3
7	12/058 Internetseite zum 6HS'F'G.....	7
8	12/059 Demo.....	10
9	Wahlen und Entsendungen.....	11
10	INI (12/065??!) Bestellung in den Wahlausschuss.....	11
11	12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“.....	12
12	Berichte.....	14
13	12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt.....	14
14	geschlossene Sitzung.....	14
15	Sonstiges.....	14

- 15 Folgende Stellen sind im Moment zu besetzen:  
 Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Referentin Studieren mit Kind, Referentin Ausländische Studierende, eine Entsandte für den LSR der KSS.  
 Die Abstimmung zur Umbenennung der Fachschaft ABS/GS läuft anders als angegeben noch eine Woche länger.

20

**Begrüßung und Formalia**

## Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Formalia
- 1a FA Studentische Tagung
- 1b FA TUUWI
- 5 1c FA IISA
- 1d FA Herbstakademie
- 1e Einstweilige Verfügung
- 1f Internetseite zum 6HS“f“G
- 1g Demo
- 10 2 Berichte
- 3 Wahlen
- 3a INI Wahlausschuss
- 4 3. Lesung Nachtragshaushalt
- 4a Einrichtung Projektgruppe
- 15 5 geschlossene Sitzung
- 6 Sonstiges

Die so geänderte Tagesordnung wird ohne Gegenrede bestätigt.

- 20 Protokoll der Sitzung vom 27.09.:  
Inhaltliche Änderungen:  
S5, Z27: es wurde von Joachim nach der formalen Korrektheit gefragt, diese wurde von Matthias bejaht.  
S6Z25: Matthias hat den Brief erst nach 2 Wochen beantwortet.
- 25 S7Z18: Joachim: ersetze „äußert wahrscheinlich“ durch „wahrscheinlicher“  
S7Z40 es geht um das Sachkonto Rechtsberatung im Haushaltsplan  
S13: Joachim zur Sammlung von Mackenrothausagen: deshalb nicht nötig. weil Mackenroths Erklärung bei der Auslegung des Gesetzes unwichtig sind. Das entscheiden die Gerichte und nicht die Meinung von Geert.
- 30 S13: Flyer von KSS nicht in Auftrag gegeben, sondern nur beschlossen  
Hans und Torben waren entschuldigt.

## Rechtschreibung:

- 35 „Europäische Kammerphilharmonie“  
S6Z „Studiomixer und DJ-Mixer“  
S7Z40: 25K Euro.  
S12Z12: vor...geschlagen  
S12Z11: spricht sich.... aus
- 40 S10Z37: ausgegeben werden  
S8: Johanna Kruner  
S9: Wahl\_aus\_schuss

Antrag auf Vertagung (um Änderungen einzupflegen):

Ohne Gegenrede angenommen.

### FA 12/060 Studentische Tagung

Soll ein Kongress von Studis für Studis sein, wird in Kooperation mit dem entsprechenden FSR der Uni Köln organisiert und es ist der erste BuKo dieser Art.

- 5 Gibt es einen Nutzen für die Gesamtstudierendenschaft?  
Es können auch Studis andere Fachgebiete besuchen, es werden durchaus auch Themen angeboten, die für Studis anderer Fachschaften interessant sind. Anmeldung unter [kunstdenkenlernen@mixed.de](mailto:kunstdenkenlernen@mixed.de) ist dabei erwünscht.  
Seit Antragstellung hat sich die Finanzaufstellung nochmal geändert.
- 10 Es werden jetzt 200€ bei uns beantragt.  
Gibt es noch andere Finanzquellen? Denn StuRa und FSR in Dresden dürfen keine Verpflegung bezahlen. Somit fehlen laut aktueller Planung möglicherweise 200€.  
Das ist kein Problem, Verpflegungskosten werden von Köln übernommen.
- 15 Nach formaler Gegenrede mit großer Mehrheit angenommen.

### FA 12/061 TUUWI

Martin von der TUUWI stellt den Antrag vor.

Die Pflanzen sind nicht ess- oder rauchbar, aber auch nicht giftig.

- 20 Wurde das SIB nach Unterstützung gefragt? Ja, aber die geben kein Geld, sondern nur die Erlaubnis zum Gärtnern.  
Die Landschaftsarchitekten haben eine eigene Gartengruppe, mit der es auch Gespräche gab.

Gibt es einen ausführlichen Finanzplan?

- 25 Ja, aber der ist sehr ausführlich, daher haben wir nur die Zusammenfassung in die Sitzungsunterlagen gegeben.

Wofür gibt es Creditpoints? Für die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen im AQUA-Bereich.

- 30 Ohne Gegenrede angenommen.

Matthias gibt zu Protokoll, dass er erstaunt darüber ist, dass sich niemand dafür interessiert hat, ob in dem Sachkonto noch genügend Geld zur Verfügung steht.

- 35 Es wurde davon ausgegangen, dass sich der Finanzer wie bisher üblich zu Wort meldet, wenn ein solcher Fall vorliegt.

### FA 12/062 IISA

Martin Sommer stellt den Antrag vor.

Die Veranstaltung geht vom 19. – 21.10.



Matthias fragt nach dem Eigenanteil im Finanzplan?

Das ist in den 15€ Förderung von Vereinsmitgliedern drin.

5 Der Finanzer bejaht die Frage, ob noch Genügend Geld im entsprechenden Sachkonto verfügbar sei.

Zweck des Wochenendes ist die vereinsinterne Weiterbildung und Organisation, es werden aber keine gesetzlich vorgeschriebenen Vereinsaufgaben (wie bspw. eine MV) wahrgenommen.

10 Fragen zum Finanzplan werden geklärt, dieser steht auch in der Anlage zum Antrag.

Nutzen für Studierendenschaft? Die dort vorbereitete Messe ist für alle Studis offen.

15 Nach Gegenrede (formal) mit  
19 Ja-Stimmen angenommen.

FA 12/063 Herbstakademie

AntragstellerInnen sind nicht anwesend.

**GO-Antrag** auf Nichtbefassung. Gegenrede: lieber vertagen.

Mehrheitlich angenommen, damit wird der Antrag nicht befasst.

20 Andreas Spranger übernimmt die Protokollführung.

12/057 Einstweilige Verfügung<sup>1</sup>

**Antragsteller: Christian Soyk**

25 Der Antrag hat beinhaltet die Prüfung der Verfügung des möglichen einstweiligen Rechtsschutzes, der Antragsteller verweist dabei auf die Begründungen in den Unterlagen. Dieser Rechtsschutz ,lehnt sich an den bisher gestellten Antrag an – sieht jedoch nur einen Prüfantrag vor. Und bezieht sich auf das Semesterticket (Semtik) und dem möglichen Schadensersatz (SE), der auf den Stura zukommen sollte, wenn das Semtik weiterläuft und viele Studierende austreten sollten. Der Antrag setzt seinen Fokus auf das Prüfen eines solchen Eilverfahrens, nicht auf die sofortige Umsetzung.

Hans:

30 Sind die Kosten für die einstweilige Anordnung schon durch den letzten Antrag gedeckt?

Andreas S.:

Nein, sie sind nicht gedeckt.

35 Daniel Rehda:

Er geht davon aus, dass eine Vertragsstrafe nicht in Anspruch genommen wird. Er hält es für aussichtslos hierfür eine einstweilige Anordnung zu erbringen.

Wir sollten lieber jetzt schon in Verhandlungen gehen, damit wir bestens gerüstet sind und Alternativen finden. Ferner sollte das Vorgehen koordinierter von Statten gehen.

---

<sup>1</sup> Es gibt nur einstweilige Anordnungen, keine Verfügungen. Dies wurde vom Protokollant auch so in den Redebeiträgen angepasst.

Dies zu prüfen wurde auch schon diskutiert.

Christian S.:

Ist dagegen die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten. Es ist ferner unerheblich, ob Daniel denkt, dass keine Schadensersatz-Forderungen von den Verkehrsbetrieben kommen werden. Er geht  
5 davon aus, dass man Rechtsschutz suchen muss.

Als Referent für das Semesterticket stehe er in Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben. Es geht nicht darum, wie wir mit dem Semtik weiter verfahren. Auch obliegt die Beurteilung, ob das verfahren aussichtsreich sei, einem Rechtsexperten, nicht Daniel Rehda.

10 Matthias:

So. Also. Fakt ist, dass der Vertrag besteht und der VVO sich noch nicht dazu geäußert hat. Er möchte es nicht verantworten, dass wir tatsächlich später zu SE-Forderungen ausgesetzt werden. Daher spricht er sich für eine Prüfung des bisher bestehenden Vertrages aus.

15 Andreas O. zu Daniel:

Wo wurde das Diskutiert?

Daniel direkt dazu:

Im LSR.

20

Christian S.:

Warum spricht der LSR unter sich und nicht mit den Fachreferenten?

Torben L.:

25 Man muss eine inhaltliche Trennung zwischen Vertragsstrafe und SE-Forderungen vornehmen. Vertragsstrafen werden im jeweiligen Vertragstext festgeschrieben. Hier liegen eher SE-Forderungen aufgrund des Nichterfüllens vor. Daher sind eher SE-Klagen zu erwarten statt Vertragsstrafen.

30 Hans:

Hier gilt es zwei Sachverhalte zu klären, welche unabhängig zu betrachten sind. Zum einen die Auswirkungen auf bisherige Verträge sowie künftige, damit die Referenten bei den Verhandlungen nicht in ein offenes Messer der Verkehrsbetriebe laufen. Eine Trennung zum Verfahren gegen HSFG wäre daher notwendig, ferner eine Trennung von der Verfassungsklage der StuRa.

35 Das Gesetz ist da, vielleicht wird es verzögert, doch werden keine Änderungen bspw. Zur Verfassten Studierendenschaft mehr geschehen und somit sind garantiert Auswirkungen auf die Verträge mit den Verkehrsbetrieben zu erwarten. Die Rechtslage klärt jedoch endgültig nur die Auslegung des Gesetzes durch Gerichte.

40 Wo liegen die finanziellen Auswirkungen des Antrages auf den StuRa? Eine diesbezügliche Erläuterung fehlt im Antragstext. Solange dies fehle, sei der Antrag nicht umsetzbar. Es sollte kein Antrag beschlossen werden, der nicht umgesetzt werden kann.

Anja:

45 Es geht nur um die Prüfung einer Durchführung einer einstweiligen Anordnung. Eine Abkopplung vom HSFG ist sinnvoll. Es ist jedoch sinnvoll nicht alles Geld aus dem Fenster zu werfen.

Christian S.:

Eine solche Trennung ist irrelevant, aber vielleicht sinnvoll, wenn ein Ergebnis feststeht. Es geht nicht darum, losgelöst von der KSS einen eigenen Weg zu gehen. Es ist ein Handlungsauftrag an die GF. „Ich kann es nicht abschätzen, wie viel es kosten wird.“ Daher ist erst einmal zu schauen, was sich anbietet. Es geht um eine Abschätzung, was möglich ist und was nicht.

5

Matthias:

Zum Vertrag selbst, es stellt sich nicht die Frage ob und wie der Vertrag zu retten sei – es stelle sich die Frage, ob der Vertrag zu Ende zu führen sei oder das Sonderkündigungsrecht zu gebrauchen ist. Das soll auch geprüft werden. Dies berühre nicht die Zukunft, sondern das hier und jetzt. Die Studierendenschaft der TU Dresden steht mit diesem Vertrag gerade, da ist es egal was andere Studierendenschaften betrifft, weil es individuelle Verträge sind.

10

Daniel:

Falls Kosten auf uns zu kommen, bleibt der Rechtsweg offen. Es gibt ein Rechtsgutachten der Kanzlei Neie. Er zitiert daraus (S. 2 Abs. 1.1). Daniel fände es besser, wenn eine gemeinsame Linie auf Landesebene gefahren werde, auch mit dem StuRa der TU Dresden.

15

Hans:

Wenn Matthias Redebeitrag die Intention des Antrags ist, so ist dieser nachvollziehbar. Es gehe also um die Prüfung der Vertragslage, nicht unmittelbar um eine unmittelbare Einstweilige Anordnung.

20

Christian S.:

Die Reden von Hans und Daniel passten sehr gut zusammen. Allein der Justiz obliegt die Auslegung deutscher Gesetze. Daher kann Rechtssicherheit nur über den Rechtsweg erworben werden.

25

Andreas S.:

Die Gesetzesauslegung obliegt, dem Beitrag Christian folgend, allein bei der deutschen Rechtsprechung. Die Prüfung und Auslegung der Verträge zum Semtik kann nicht gemeinsam mit den anderen StuRä erfolgen, weil individuelle Verträge geschlossen wurden und diese nicht über einen Kamm zu scheren sind, ohne, dass die einzelnen Besonderheiten der Verträge verloren gingen oder nur zu kurz kämen.

30

Matthias:

Es ist egal, wie das heißt, Verfasste Studierendenschaft, etc. - das Problem liegt in unseren Ordnungen. Wenn die Studierenden austreten, so ist es nicht möglich die Kosten für die Tickets von den Studierenden zu erstattet bekommen. Dafür ist die Einstweilige Anordnung gut, damit wir mehr Zeit gewinnen können.

35

Christian S.:

„Mich interessiert, was spricht, nach Daniel, dagegen, sich eine weitere Meinung einzuholen, wenn man bedenkt, dass dies kostengünstiger sein wird, als die Risiken, die auf uns zu kommen können.“

40

Daniel konkret dazu:

Hält dies für heraus geschmissenes Geld. Denn es laufen Gutachten in Chemnitz, Leipzig und dann noch in Dresden. Wenn die Studierendenschaften sich nicht absprechen, so verschleudern sie ihre finanziellen Mittel. Die bisherige Kommunikationsstrategie wird durch diese verschiedenen

45

Vorhaben kontaktiert. Es soll das Geld, die Zeit und die Hoffnungen gespart werden, damit sei jetzt mehr gewonnen.

Christian S.:

- 5 Mehr miteinander reden ist gut. Aber auf die Landesebene zu verweisen, ist eine Hybris. „Ich fühlte mich allein gelassen.“ Daher ist das hektische Auftreten der StuRä zu erklären. Die Tatsache, dass man nicht weiß, was in den anderen StuRä läuft, kann man auch den Sprechern der KSS vorwerfen. Das Risiko der möglichen Kosten, die auf uns, als StuRa der TU Dresden zu kommen, sind nicht verhältnismäßig zu denen eines juristischen Gutachten. Ferner sei das Vokabular des Sprechers der
- 10 KSS in der bisherigen Diskussion zu kritisieren.  
Wenn ein Dissens zwischen KSS und den StuRä besteht, so muss die Kommunikation zwischen ihnen verbessert werden.

Joachim:

- 15 Es wäre von Interesse, welche Fragestellungen durch die Gutachten der anderen StuRä verfolgt werden.

Daniel:

- 20 Er könne dazu keine Informationen liefern. Und verweist auf die fehlende Kommunikation.

Chrisitan S. konkret dazu:

- „Wie kannst du behaupten, dass es herausgeworfenes Geld sei, ohne zu wissen, welche die Fragestellungen sind.“
- 25 **GO-Antrag** von Joachim:  
Schluss der Rednerliste

**Gegenrede** Matthias:

- Das Thema muss ausdiskutiert werden
- 30 13/10/4  
**abgelehnt.**

Carolin R.:

- 35 Der Antrag ist ein Arbeitsauftrag, der nicht verhindert, dass sich in Sachsen koordiniert wird. Falls man auf Erfolgsaussichten stoßen sollte, kann man ja immer noch einen neuen Antrag auf finanzielle Mittel stellen.

Stanislaw:

- 40 Unterstützt die Rede Carolins. Und überlegt, ob ein Änderungsantrag im Wortlaut angemessen ist. Eine Austrittsmöglichkeit und deren Auswirkungen muss geprüft werden, um Rechtssicherheit zu erlangen. Ob ein vorläufiger Rechtsschutz notwendig und bedürftige ist, ist fraglich.

**GO-Antrag** auf Einmalige Richtigstellung von Matthias:

- Es geht nicht um die Rechtmäßigkeit des Austritts, sondern um die Auswirkungen auf die Verträge.
- 45 Timo:  
Ja. Also. äh. Hat sich noch nicht so tief in die Materie eingefitzt. Dafür las er gerade im

Rechtsanwaltsvergütungsgesetz. In der bisherigen Situation bedarf es handfester Argumente. Das StuRa-Plenum hat für vierstellige Beträge Studierendenprojekte unterstützt – warum sollten man hier nicht auch das Geld in die Hand nehmen. Ferner wird nachgefragt, ob hier nicht persönliche Differenzen im Vordergrund stünden und nicht die belange der Studierendenschaft.

5

Hans:

Er hat noch keine Antwort bekommen, bzgl. wie die GF den letzten Arbeitsauftrag bisher umgesetzt hat. Und wie diese Ergebnisse jetzt behilflich sein können. Wie sollten die möglicherweise anfallenden Kosten des hiesigen Antrages gedeckt werden?

10

ÄA von Hans:

*„ersetze hinten Prüfung: 'der gesetzlichen Grundlage der Verträge zum Semesterticket in Hinblick auf das neue SächsHSFG und die Möglichkeit der gerichtlichen Klärung einzuholen. Dafür sind 250 Euro bereit zu stellen.'“*

15

### **ÄA wird vom Antragsteller übernommen**

Matthias:

20 Er hat sich vor einer ganzen Weile gemeldet. Er unterstreiche die Aussage Daniels, wenn die StuRä die gleichen Ordnungen hätten und ein einziger Vertrag zum Semtik in Sachsen bestünde. Dies ist jedoch nicht der Fall, es liegen verschiedene Vertragsstrukturen vor, weswegen eine gemeinsame Prüfung für alle nicht zielführend wäre.

Im Vertrag steht, dass der StuRa die Tickets für die immatrikulierten Studenten erwirbt und dieser dann auch dafür einsteht.

25

Christian S.:

Er sei der Meinung, dass die Situationen mit Chemnitz und Zwickau vergleichbar seien im Bezug, ob das Solidarprinzip zu halten sei. Er bekräftigt, dass nicht jeder das eigene Süppchen kochen solle – sondern der StuRa der TU Dresden beteilige sich auch gern bei den anderen, weswegen dem nichts im Wege steht.

30

„Wir wollen keine anderen Studierendenschaften ausschließen.“ Dies soll auch koordiniert vorgehen. Solange die Koordination jedoch nicht sichtbar ist, wird allein gehandelt.

Markus:

35 Es wird klar, dass es primär um das Semtik und die SE-Forderungen geht. Er schließt sich dem Antrag an.

**GO-Antrag** auf Schluss der Rednerliste von Joachim.

**Ohne Gegenrede angenommen.**

40 Es stehen auf der bisherigen Rednerliste: Joachim, Daniel, Hans, Matthias, Andreas S., Christian S.

Joachim:

Der Antrag ist eine Anweisung an die GF. Diese soll selbst überlegen, wie es umgesetzt werden soll.

45

Daniel:

Es soll ein zweites Gutachten eingeholt werden?

Christian:  
Siehe Änderungsantrag.

5 Daniel:  
Verliet diesen.

Hans:  
10 Wiederholung der Frage an die GF, was bisher zum Gutachten zwecks Verfassungsbeschwerde  
geschehen sei.

Matthias:  
Zieht den Redebeitrag zu Gunsten Andreas S. (GF HoPo) zurück.

15 Andreas S.:  
Heute hatte er einen Termin bzgl. eines Gutachtens bei Prof. Rensmann, welcher Staatsrecht und  
Öffentliches Recht an er TU Dresden lehrt. Dieser könne aber guten Gewissens das Gutachten nicht  
schreiben, da er z.Z. mit seinen Forschungsvorhaben und der nebenbei laufenden Lehre genug zu  
20 tun hätte. Des weiteren wird am nächsten Donnerstag, den 18.10.2012, ein Gespräch bzgl. eines  
Gutachtens bei Prof. Rozek in Leipzig stattfinden.

Hans:  
Es wäre toll, wenn das Gutachten zum Semesterticketvertrag und ein mögliches Verfahren vor dem  
Verfassungsgerichtshof verbunden werden könnten.

25 Christian:  
Es ist egal, ob es verbunden wird oder nicht. Dabei wäre aber sicherlich nicht schlecht, wenn wir  
dies tun. Es ist jedoch schlecht, wenn in einem Antrag der GF vorgeschrieben wird, wer mit wem zu  
sprechen hat.

30 Die Rednerliste ist geschlossen.

### **Eine formale Gegenrede gegen den Antrag.**

35 **23 Stimmen dafür.**  
**Antrag angenommen.**

12/058 Internetseite zum 6HS'F'G

**Antragsteller: Christian Soyk**

40 Christian S.:  
Der Text spreche für sich. Die Anträge sind einem lockeren Arbeitskreis entsprungen, zu welchem  
in der letzten StuRa-Sitzung eingeladen wurde. Man traf sich jetzt schon dreimal. Einer dieser  
Anträge sei der vorliegende.

Carolin Riedel:

1. Projektsprecher ist „N.N.“?

Christian S. direkt dazu:

5 Nicht namentlich.

Caroli Riedel:

10 2. Warum soll neuer Web-Space erschlossen werden, wenn doch schon welcher zur Verfügung stünde? Bedeutet dies nicht einen Mehraufwand für die Betreiber, möglicherweise die, der StuRa-Seite? Wäre es nicht einfacher dies auf der StuRa-Homepage anzusiedeln und dort mit den wichtigsten Informationen zu verlinken?

Christian S.:

15 Man möchte den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Die Sachen sind natürlich mit heißer Nadel gestrickt. Zur Zeit ist unklar, wie in der bestehenden Web-Präsenz des Stura dies überhaupt umgesetzt werden kann.

20 Der Antrag ist als Angebot zu sehen, damit sich andere Studierendenschaften sich daran beteiligen, daher ist keine lokale Bindung geplant. „Stura-dresden.de“ wäre die Präsenz, welche von der HTW zur Verfügung gestellt werden könnte. Somit umfasst dies erst einmal nicht nur allein die TU.

Matthias:

25 Der Antrag für eine Kampagnen-Website ist sehr positiv, um auch die Leute zu informieren, die nicht auf die Website der StuRä oder der KSS gehen. Die eigene Marke wird dadurch zurückgestellt. Auf der StuRa-Homepage würde dies des weiteren wahrscheinlich untergehen.

Joachim:

30 Entscheidend sind der Inhalt der Web-Präsenz sowie klare Strukturen, damit die Lust am Weiterlesen nicht verloren geht. Die Strukturen sind erst festzulegen bevor eine Umsetzung erfolgt.

Hans:

35 Findet es sinnvoll, dass erst Inhalte kommen – erster Schritt stets vor zweitem Schritt. Eine Mitarbeit mit der Öffentlichkeitsbeauftragten der KSS ist wünschenswert, um die Inhalte zu verbreiten. Es bedarf sodann eines/-r Projektsprecher\*in.

Daniel:

40 Diese Form eignet sich gut um das Verfahrens aufzuzeigen. Auch die Domain auf die HTW zu legen, ist kein Problem. Er spricht sich jedoch dafür aus, diese Kampagne jedoch erst im nächsten Jahr zu starten, da nun die Verhandlungen zum Doppelhaushalt (DHH) im Sächsischen Landtag laufen.

Christian S.:

45 Je mehr Zeit wir haben, desto besser. Wir haben zwar gute Pläne, aber wir sind langsam. Es ist zu durchdenken, dass das Projekt so in die Länge gezogen werden kann. Spätestens im Dezember aber muss darüber entschieden werden, den Semtik-Vertrag zu kündigen oder nicht.

Der Plan sieht bisher vor, dass im Arbeitskreis Informationen und Handlungsmöglichkeiten gesammelt sowie veröffentlicht werden sollen. Damit im Falle des Scheitern des Semtik, alle Informationen zentral einsehbar sind. Es ist ein Handlungsangebot, dass man mitarbeiten kann,

auch für AE. Niemand wird die Arbeit aufgedrängt, sondern es kann mitarbeiten wer möchte, dafür bestünde dies als Arbeitsgruppe.

Michael:

- 5 Hintergrund für die Homepage sei hochschulpolitischer Natur. Gemäß dem Treffen am 3. Oktober und für alle Studierendenschaften sei der Zugang und die Mitwirkung daran erlaubt und sogar gewünscht.

Madeline:

- 10 Es wird festgestellt, dass es den Arbeitskreis gibt, nun sollen die Aktionen geplant werden. Wie soll dies verlaufen? Außer bisher Studierenden zu informieren? Soll eine Verzögerungstaktik gefahren werden?

Christian S.:

- 15 Es gebe schon Anfragen, ob man nun auch aus dem Ticket austreten könne. Jedoch besteht keine Rechtssicherheit. Daher können wir niemanden genau informieren. Es sieht momentan schlecht aus. Jeglicher Beschluss obliegt dem Stura-Plenum. Zudem ist nicht sicher, über was zu informieren sei, denn auch im Stura herrsche selbst große Unsicherheit über das Gesetz und die veränderte Lage.

- 20 Carolin Riedel:

Findet den Plan der Web-Präsenz super und begrüßt eine Annahme des Antrags.

Hans:

- 25 Befürchtet, dass wir später auch nicht mehr sagen können als jetzt. Sieht auch nicht, dass KSS mit der Homepage umgangen wird.  
Sieht aber die Kampagne nicht, die gestartet werden soll? Welche Aktionen sind geplant? Wo liegt das Ziel der Web-Präsenz – außer in der Dokumentation des Verfahrens und der Konservierung des Wissens? Die rechtliche Prüfung als Plan ist in Ordnung. Aber der momentane Fokus müsste auf Einwirkungen auf den DHH liegen. Die nächsten Möglichkeiten Einfluss auf das Gesetz zu nehmen sind die Landtagswahlen. Des weiteren wird eine kurze Einschätzung auf das Ziel gefordert.

Andreas S.:

- 35 Ziel der Web-Präsenz und der weiteren Aktivitäten ist es, das Thema bis zu den Landtagswahlen in zwei Jahren warm zu halten und das Wissen rund um das Entstehen des Gesetzes zu konservieren.  
Eine Gewichtung der Themen, d.h. die Gesetzesänderung hinter den DHH zustellen wird für problematisch angesehen, da beide Themen wichtig sind und bestmöglich, eigentlich parallel gefahren werden müssen, auch wenn dies sehr viel Zeit und Kraft der Beteiligten kosten wird.

Anja:

- 40 Eine Web-Site ist gut für die normalen Studierenden; diese haben jedoch nicht immer Kopf dazu. Es gilt sie erst einmal ein bisschen für das Thema des Hochschulfreiheitsgesetzes zu sensibilisieren. Die Präsenz in der Presse ist gut gewesen, aber es kommt sehr langsam in den Köpfen vieler Studierender an.

- 45 Matthias:

Dies ist eine Informationskampagne, die auf eine längere Zeit gehen soll und mehrere Leute umfasst. Frage an Daniel: Gibt es Seitens der KSS eine solche Sache aufzuziehen?



Daniel:

Seit über einer Woche wird nicht auf Daniels Anfragen reagiert, dass doch auf die KSS zugearbeitet werden solle. Nun wird erwartet, dass solche Sachen geplant werden, trotz fehlender

5 Kommunikation!?

Christian S.:

Ermahnung an alle, dass die Kommunikation nicht aufgrund persönlicher Differenzen verloren gehen darf. Wir haben ein gemeinsames Ziel. Erwartungen müssen, wenn sie bestmöglich erfüllt werden, auch einmal hinterfragt werden.

10

ÄÄ von Joachim:

Rein formal soll in den Antrag übernommen werden, dass die Erarbeitung einer Informationsweb-Präsems zu beschließen sei.

15

**ÄÄ vom Antragsteller übernommen**

Madeline:

Der mögliche Wegfall des Semtik ist nicht toll. Aber die Novelle hat auch andere Änderungen.

20

Diese dürfen nicht hinten heruntergefallen lassen werden. Die FSR-e haben auch Interesse etwas zu machen und würden gern wissen, was zu machen ist oder geplant ist.

Caro Riedel:

Verweist auf den Antragstext.

25

Liane:

Die meisten der hier Anwesenden waren nicht im Arbeitskreis. Wir bearbeiten mehr als die Semtix, die Internetseite sei nur ein Teil der vorgenommenen Arbeit. Ferner werden alle eingeladen mitzuwirken und zu sehen, dass sich nicht nur auf die Semtix zu geschränkt wird.

30

Hans:

Ist nicht der Ansicht, mit seinen Redebeiträgen gegen den Arbeitskreis zu sticheln und wollte dies auch nicht. Sondern dem Arbeitskreis durch Kritik auch Handlungsmöglichkeiten zu geben. Man soll dabei beachten, welche Ressourcen vorliegen, um das Ziel zu erreicht. Sollte man jetzt viel

35

Kraft darein setzen oder auf andere wichtige Punkte, wie den DHH setzen? Dabei wäre es gut, wenn die KSS mehr Ressourcen personeller und finanzieller Natur hätte, damit diese ihre Aufgaben besser ausführen kann. Die Web-Präsenz ist wichtig, um die Studierende zu informieren. Die Handlungsmöglichkeiten sind jedoch nicht so vielfältig.

40

Christian S.:

Stimmt zu, dass das Geschehene reflektiert werden muss und darüber nachdenken sie, wie die Effektivität der KSS oder dem Zusammenspiel der Instanzen zu steigern, aber nicht jetzt.

„Wollen wir denn der CDU/FDP-Koalition dies einfach so durchgehen lassen? Wollen wir

Mackenroths Lügen unkommentiert lassen - Trotz der Interessen der Studenten?“ - Auch wenn die

45

Sache jetzt durchgeht, sollen dann wieder Mackenroth u.s.w. die Chance gegeben werden in ein paar Jahren wieder widerstandslos zu agieren? Es muss ihnen zeigen, dass sie später auf mehr Widerstand stoßen werden.

Hans:

Ist voller Hoffnung, den bisherigen Widerstand nicht sinnfrei aufgebracht zu haben. Auch die Aktionen jetzt sind nicht sinnfrei.

5

**Antrag ohne Gegenrede angenommen.**

12/059 Demo

**Antragsteller: Christian Soyk**

10 Dieser Antrag konnte nicht vorbereitet werden. Wenn es jedoch besser wäre diesen Zeitpunkt der Diskussion zu verschieben, so ist es jedoch einmal besser darüber zu diskutieren, ob so etwas durchgeführt werden soll oder nicht. Diese Diskussion muss aber nicht heute geführt werden. Es sollte allerdings darüber einmal gesprochen werden.

**GO-Antrag** auf Vertagung

15 **Gegenrede**

9-13-4

**Antrag wurde abgelehnt**

Sandy:

20 „Tut das Not, dies heute zu Diskutieren?“ Wäre es nicht besser das Thema zu diskutieren, wenn eine bessere Informationslage vorherrscht?

Andreas O.:

Spricht sich für das Vertagen des Antrages aus.

25

Hans:

Wirft die Frage auf, warum man die Menschen überhaupt zu mobilisieren sollte?

Was ist das Ziel einer solchen Demo? Das muss etwas sein, einen Sachverhalt merklich zu verändern. Den Politikern muss das dann auch wieder spürbar sein. Wenn dies sachsenweit

30 geschehen soll, so sollen die KSS-Entsanden damit zu beauftragen diesen Sachverhalt auf einem LSR-Treffen einzubringen und dort zu diskutieren.

Christian S.:

Findet die Beiträge von Hans am bisherigen Abend überhaupt nicht konstruktiv.

35 Eine sinnhafte Demo – gab es bisher noch nicht. Diese Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Demo würde wahrscheinlich allein mit dem gesamttherapeutischen Ansatz für die Studierenden zu beantworten sein, doch dieser reiche aus. Die vorgebrachte Argumentation vomiere ihn an.

Benjamin (FSR WiWi):

40 Was können die FSR-e tun? Wo liegt das konkrete Ziel?

Chrisitan S.:

Kann Benjamin gut nachvollziehen, ihm ging es auf der vergangenen Sitzung auch so. Die Agenda des Arbeitskreises ist sehr, sehr lang und es bedarf der Leute, die sie abarbeiten.

Martin B.:

Die Diskussion über die Reaktionen beispielsweise einer Demo sei falsch. Die CDU fürchte politische Radikalität.

5

Anja:

Wir können nicht viel mehr tun, als zu demonstrieren. Uns bleiben die demokratischen Wege offen: Demo. Man muss auch akzeptieren, dass manche Studierende recht langsam mitdenken würden.

10 **GO-Antrag** auf sofortige Abstimmung von Anja.

**Gegenrede** von Hans:

Es wäre sinnvoller die Debatte zu verschieben, statt jetzt über den Antrag abzustimmen, da dieser bislang unausgegoren ist.

16-7-3

15 **GO-Antrag wurde abgelehnt.**

**GO-Antrag** auf Schluss der Rednerliste von Joachim.

**Ohne Gegenrede angenommen**

Auf Liste stehen:

20 Matthias, Andreas S., Hans, Stanislaw, Andreas O.

**GO-Antrag** auf Vertagung des Antrages

**Gegenrede** von Hans:

Verweis auf Schluss der Rednerliste.

25

18 Stimmen dafür.

**Antrag vertagt**

**GO-Antrag** auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von J. Volkmann

30 **Ohne Gegenrede angenommen**

**GO-Antrag** auf fünfminütige Beratungspause von Andreas S.

**GO-Antrag** auf Abweichung von Sitzungsordnung auf das abweichen der beschlossenen

35 Tagesordnung, um den TOP Wahlen und Entsendungen vor zuziehen von Andreas S.

**Ohne Gegenrede angenommen.**

Hans Reuter übernimmt wieder das Protokoll.

Wahlen und Entsendungen

40 **Entsendung von Roy Grunwald in das Referat Ausländische Studierende.**

Unterstützende Worte von den Christianen P und S.

Joachim spricht die geringe Wahlbeteiligung unter den ausländischen Studierenden an. Siehst du

dort Möglichkeiten, dies zu verbessern?

Roy: noch keine Gedanken dazu.

„Superdeftige“ Fürsprache durch den GF HoPo.

5

Keine Gegenrede, damit entsandt.

10 **Entsendung in den studentischen Beirat des Verbundprojektes „Lehrpraxis im Transfer“  
des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen**

für diesen bewirbt sich Stanislaw und möchte gerne bis zum 31.3. entsandt werden.

15 Das Projekt ist noch im Aufbau befindlich, daher sind viele formelle und grundsätzliche Fragen –  
bspw. auch die endgültige Zusammensetzung – noch nicht geklärt. Stanislaw würde gerne der  
Entwicklung beiwohnen, um diese zu beeinflussen, studentischen Einfluss zu verankern und den  
StuRa über die Entwicklungen zu informieren. Weitere Informationen in der Begründung der  
Kandidatur.

20 Hat das was mit der ExIni zu tun?

25 Nein, das kommt aus einem Bundesprojekt, welches die Verbesserung der Lehre befördern will.  
Stanislaw weißt darauf hin, dass sich auch studentische Projekte bewerben können, diese  
Möglichkeit will er bekannter machen, damit mehr studentische Anträge eingereicht und akzeptiert  
werden.

In welchen Gremien bist du aktiv?

30 Ref Lust, Ref QS, Mitteleuropazentrum, AK QS der TUD

Hinweis: für einige der Aufgaben finden sich einfach keine Nachfolgerinnen.

Keine Gegenrede, damit ist Stanislaw entsandt.

**INI Bestellung in den Wahlausschuss**

35 Carolin Heiße und Richard Heimann stellen sich in Abwesenheit zur Wahl für den Wahlausschuss.

Patrick als Wahlleiter begrüßt die Bewerbung, Ulli unterstützt die Bewerber ebenfalls.

40 Weder gegen die Bestellung von Carolin noch von Ritchie gibt es eine Gegenrede, damit sind sie im  
Wahlausschuss.

12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“

**Antragstellerinnen: Elisabeth Venus und Liane Drößler**

Elli stellt den Antrag und den Zweck der Gruppe vor.

5 Änderungsantrag der Antragstellerinnen (direkt übernommen): Das Projekt wird den  
Geschäftsbereichen Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulpolitik zugeordnet, und ist bis zum  
30.09.2013 begrenzt.

10 Daniel lässt ausrichten, dass er das ganze toll findet, diese Projekt aber sehr gerne unter dem Dach  
der KSS ansiedeln würde.

Liane ist gegen diesen Vorschlag

15 Carolin: es gibt einen Referentinnenposten für genau diese Aufgabe. Das Problem ist da, aber  
Parallelstrukturen helfen uns nicht weiter.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:**

Christian gibt zu bedenken, dass der Aufgabenbereich der Referentin für Service- und Förderpolitik  
woanders liegt.

20 Elli: das Projekt will mehr als nur Uni-Intern arbeiten.

Matthias:

Erster Teil der Aufgabenbeschreibung ist Aufgabe des GF Ö.

Zweiter Teil fällt in den Bereich der Referentin Service- und Förderpolitik

25 Dritter Satz ist doch nur eine „Daniel-Beruhigungs-Pille“

Kann nicht erkennen, warum hier eine Parallelstruktur aufgebaut werden soll, anstatt die  
Leute/Strukturen zu unterstützen, die das anscheinend gerade nicht so gut tun können.

30 Madeline: Das aufgemalte Netz bis zum nächsten Sommer auszufüllen wäre eine heroische  
Leistung.

Wie stellen sich die Antragstellerinnen die Berichterstattung vor?

Haben die AntragstellerInnen möglicherweise noch nicht so den Überblick über die verschiedenen  
Strukturen?

35 Liane: es ließe sich ja eine Liste mit verschiedenen Strukturen und den jeweiligen  
Kommunikationserfolgen erstellen.

Andreas will den Maulwurf von hinten aufzäumen und die Contenance bewahren.

40 Fragt die Antragstellerinnen, ob sie bereit wären, ihre Arbeit auch ohne Projektgruppe in einem  
Referat durchzuführen, mit einem entsprechenden Arbeitsauftrag?

Hinweis von Joachim: man muss nicht in einer PG mitarbeiten wollen, um einen Antrag auf  
Einrichtung einer PG zu stellen.

45 Michael: ergibt sich die Erfüllung Daniels Wunsches nicht auch durch die selbst gewählte  
Aufgabenstellung?

Liane: Voraussetzung dafür wäre, dass die KSS alles weiß und die Kommunikationsflüsse in alle Richtungen gut funktionieren, und alle wissen, wen sie wann warum fragen müssen.

- 5 Die Antragstellerinnen hätten kein Problem damit, die formulierten Aufgaben auch unter anderem Dach zu erfüllen.

Christian: in der Diskussion fehlt die Aufmerksamkeit für ein Detail: es geht bei der Vernetzungsaufgabe nur um Akteure und Strukturen, die zum 6HSfG arbeiten.

- 10 Ideen aus dem AK6HSfG sollen verbreitet, ausgetauscht und Rückgekoppelt und vernetzt werden. Wenn man eine Kampagne fährt, dann muss diese auch gut vernetzt werden. Erst aus der Praxis könnte sich vielleicht eine Möglichkeit ergeben, die Aufgabenerfüllung zu verstetigen.

- 15 Janin: sieht keine Gefahr einer Parallelstruktur, wenn sich die PG nur um Themen zum 6HSfG kümmert.

Die PG wäre damit ein Mittel zur Verbesserung der momentanen Missstände. Sieht die Projektgruppe in einer Mittlerposition.

- 20 Stanislaw: FSRe können sich doch auch einbringen, indem sie Leute zu den Treffen des AK6HSfG schicken. Es kommt nicht nur auf die Strukturen, sondern auch auf die Personen an. Beim LSR kann sich ja bei Interesse auch ein Ausschuss bilden, der die Projektgruppe mit Leuten aus anderen Hochschulen verknüpft.

- 25 Paul: Unterstützt Matthias, „Stichwort Koordination“. Gerade wenn es im LSR nur 4 Leute gibt, die die ganze Arbeit leisten müssen, dann wäre es doch viel besser, diese in ihrer Aufgabe endlich zu unterstützen.

PG will zunächst Informationen aus dem AK6HSfG und anderen StuRä sammeln.

30

Anja: ich hätte gerne eine Axt zum Geburtstag. Das ist alles aus einem Klügel von Nachfachschaftsratsreffen in diversen Studentenclubs entstanden. Oft fehlt einfach auch die Bereitschaft, Arbeit in die Vernetzung zu stellen und selber E-Mails zu lesen und zu schreiben. Persönliche Kontakte pflegen!

35

Andreas:

Präsentiert sein Handy. Kontakte und Daten zu sammeln ist eine langwierige Angelegenheit. Viele Leute kennen eine ganze Menge an Leuten – aber diese Kontakte muss man endlich mal zusammen bringen. Es wäre ein großer Schritt, wenn diese PG dafür den ersten Schritt tun könnte.

40

**GO: Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde** – keine Gegenrede, angenommen.

Matthias: Daniels Anliegen ist gut zu verstehen, aber Projektgruppen des StuRa arbeiten in erster Linie für den StuRa und nicht für andere Instanzen.

- 45 Bloß weil es in der KSS nur 4 AmtsträgerInnen gibt, heißt nicht, dass es da nicht auch noch mehr Leute gäbe.

Macht den Vorschlag, die Arbeit (inhaltlich und vernetzungsmäßig) langfristig in die StuRa-

Struktur einzubinden.

Madeline: mit Christians Erläuterung (Vernetzung im Themenbereich 6HSfG) ergibt die PG und ihre Ausrichtung Sinn.

5 Hans: Der Antrag sagt was anderes aus, als in der Diskussion genannt wurde.  
Persönliche Vernetzung hilft vielleicht kurzfristig, ist aber nicht nachhaltig.

GO: Schließung der Redeliste

10 Nach Gegenrede von Matthias (Antrag sollte noch entsprechend angepasst werden) mehrheitlich angenommen.

Joachim: Vorteil von Projekten ist, dass da auch Nicht-TU-Studis mitarbeiten können.

15 Richtigstellung: das stimmt, aber sie bekommen keine AE.

Paul: Problem mit Koordination wurde erkannt. Die Arbeit der Beauftragten für Koordination der KSS ist ein Desaster. Das tatsächliche Problem ist aber, dass zwar überall und irgendwo über Sachen geredet werden, aber nie jemand zur KSS geht und sagt: hier das will ich machen.

20 Bringt ein Beispiel, wie ein Server für die Arbeit (Datenaustausch) der KSS organisiert wurde. Rät uns, die Vernetzung wie von Daniel vorgeschlagen beim LSR zu verorten.

Christian: immer an die Verknüpfung mit dem AK6HSfG denken. Ihm ist vollkommen egal, wo das verortet wird, wichtig ist, dass die Arbeit gemacht wird. Es geht darum, dass etwas passieren soll.

25 Es geht auch nicht in erster Linie um einen Missstand, sondern um die Erledigung der Arbeit, die mit der Bearbeitung der Punkte, die im AK6HSfG gesammelt wurden, anfällt.

Es gibt kein Projektantrag zum AK6HSfG, weil das Aufgabenfeld zu wenig konkret und noch nicht abschließend geklärt ist.

30 Janin: Mit der Anbindung an die GF Ö und HoPo können viele der angesprochenen Probleme vermindert werden.

Matthias bringt zwei Änderungsanträge ein.

35 1. ÄA: Begrenzung auf die Bearbeitung der Thematik 6HSfG. Von den Antragstellerinnen übernommen.

2. ÄA: Festlegung von Elli als PG-Sprecherin.

Christian: man sollte nicht jetzt jemandem kurz vor knapp einen Posten aufdrücken.

40 Elli: fühle mich der Übernahme des Postens nicht gewachsen, zeitliche Ressourcen nicht langfristig garantiert.

GO: sofortige Abstimmung über den zweiten ÄA: nach Gegenrede mit 20/3/0 angenommen.

45 Abstimmung des ÄA, eine PG-Sprecherin festzulegen.  
ÄA 2 wurde bei einer Für-Stimme abgelehnt.

Abstimmung über den teilweise modifizierten Antrag: mehrheitlich angenommen.

**GO-Antrag:** Abweichung von der Tagesordnung, Berichte jetzt behandeln.

5 Keine Gegenrede.

## Berichte

**GO-Antrag** auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Mit 19 stimmberechtigten Mitgliedern wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht.

## 12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt

vertagt

## geschlossene Sitzung

vertagt

## Sonstiges

10 Morgen und Übermorgen findet die Aktivierungskonferenz von Nazifrei - Dresden statt. Am Freitagabend Podiumsdiskussion im HSZ (nachdem sich die Unileitung nach einer Absage doch noch zu einer streng beauftragten Erlaubnis durchringen konnte), am Samstag Workshops im Volkshaus.

Nächstes Treffen des AK6HSfG am kommenden Donnerstag um 19:00 Uhr.

15

Wann ist das nächste FSR-Vernetzungstreffen?

Am 26.11., der FSR Verkehrswissenschaften wird das noch organisieren

Es gab am 21. 08. einen Rektorsratsbeschluss zur Zusammenlegung und Umzug verschiedener Fakultäten, da diverse Baumaßnahmen geplant sind.

20 Daher auch die Probleme mit FSR-Umzügen.

Der StuRa soll möglicherweise übergangsweise in den König- oder Müller-Bau umziehen.

25 Andreas: An diesem Beschluss sieht man auch die Probleme, die die letzte Hochschulnovelle uns gebracht hat. Außerdem müssen in kurzer Zeit viele ExIni-Gelder verbraten werden.

Andreas:

Turnusgespräch mit Beteiligung der FSRe kann vermutlich erst nach der Wahl stattfinden.

30 Terminhinweise von Paul:

„Datenspuren“ am kommenden Sonntag in der Scheune.

Am 20.10. LSR-Sitzung in Zwickau

35 Heute Abend noch Party im Arteum, Paul lädt zum mitkommen ein.

Es gibt noch 250.000€ für infrastrukturelle Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre – es gab dazu ein Gespräch von Ulli und Andy mit Marly.



25.10.2012

**Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 11. Oktober 2012**

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Felix Walter

Fachschafft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klemm, Sandy	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Heidel, Andy	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Wunderlich, Lydia	Entschuldigt	
		B		Brier, Elisabeth	Entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Glanz, Philipp	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		A		Lübbbers, Torben	Anwesend	
Maschinenwesen	3	A		Bäumler, Maximilian	Entschuldigt	
		B		Bock, Cornelia	Entschuldigt	
		C		Zagermann, Matthias	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Eichler, Martin	Anwesend	
Medizin	2	A		Schultheiß, Timo	Anwesend	
		B		Zuehlke, Leonie	Anwesend	
Philosophie	3	A		Ittner, Madeline	Anwesend	
		C		Gebler Ullrich	Anwesend	
		C		Wenzel Jessica	Unentschuldigt	
		B		Unterburger, Florian A.	Unentschuldigt	
		B		Prause, Christian	Anwesend	
Physik	1	A		Otto, Andreas	Anwesend	
Psychologie	1	A		Kress, Victoria	Entschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Anwesend	
SpräLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		C		Volkman, Janin	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	B		Wehler, Tobias	Anwesend	
		A		Seo-Young Ham	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Aschebrock, Adriane	Anwesend	
		B		Endtmann, Benjamin	Anwesend	
		B		Schädlich, Thomas	Entschuldigt	
Entsandle		GF		ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38

## 1c) Protokoll der StuRa-Sitzung vom 25.10.2012

Versammlungsleiter: Carolin + Felix

Protokollant: Sascha + Felix

5

Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr

Sitzungsende: 00:50 Uhr

Es sind 22 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

### Tagesordnung

1) Begrüßung und Formalia.....	2
2a) Wahlen und Entsendungen.....	2
2b) INI- Antrag zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin Soziales.....	3
3. Berichte und Protokolle ohne Quartalsberichte der GF.....	4
4.) Antrag 12/055 Nachtragshaushalt 3. Lesung.....	5
5.) Info TOP Betreuungssituation.....	5
6.) Antrag 12/059 Demo.....	5
7.) FA 12/065 Logowettbewerb.....	6
8.) FA 12/070 BuFaTa Bio.....	6
9.) Antrag 12/067 Gründung Projekt „Aktionen gegen das SächsHSFG“.....	7
10.) Antrag 12/068 Gründung Projekt „Volksantrag“.....	7
11.) FA 12/069 Zuschuss Sportlerball.....	7
12.) Quartalsberichte.....	7
13.) Sonstiges:.....	8

15

20

25

Die Sitzung wird um 19:40 geschlossen.

Die Sitzung wird 20:05 Uhr wieder geöffnet.

5

## Diskussion zur Tagesordnung

Wahlen und Entsendungen auf 1a

Berichte GF auf 13a

Ini- Antrag 1 auf 13b

10 Ini- Antrag 2 auf 2b

Keine Gegenrede gegen die so geänderte Tagesordnung.

### 1) Begrüßung und Formalia

15 Ein Sitz in der Umweltkommission ist frei. Die Ausschreibung ist raus und jeder Student kann sich bewerben.

Ebenso ein Sitz im Multimediabeirat.

Christian tritt aus dem Referat Soziales zurück.

Lara Speer und Stefan Vogel treten aus dem Referat HoPo zurück.

20 **Protokoll der StuRa- Sitzung vom 27.09.12**

Seite 8 Zeile 46 Datum der GF- Sitzung einfügen

keine Gegenrede: → bestätigt

25 **Protokoll der StuRa- Sitzung vom 11.10.2012**

**GO-Antrag auf Vertagung**

Begründung: Es sind noch einige Fehler enthalten

**ohne Gegenrede vertagt**

### 2a) Wahlen und Entsendungen

30 Wahl von **Enrico Pfau** in den **Förderausschuss**.

Enrico stellt sich kurz vor.

Frage ob Enrico StuRa- Mitglied ist → ja

Zählkommission:

Mandy Mothes, Anne Gebhardt, Matthias Funke

35 **keine Gegenrede** gegen die Zählkommission

Im 1. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder für eine Wahl erforderlich, also 19 Ja- Stimmen.

**1. Wahlgang: 23/0/0 → gewählt**

**Enrico nimmt die Wahl an.**

40

Bestellung von **Sandra Waske** in den **Wahlausschuss**:

Sie studiert Molekulare Biotechnologie und Informatik

Frage ob Sie für ein Amt kandidiert? → nein

25.10.2012

Frage ob sie auch nächstes Jahr dabei ist? → Ist möglich

**Ohne Gegenrede in den Wahlausschuss bestellt.**

Entsendung von **Andre Lemme** in das **Referat Öffentlichkeitsarbeit**

5 Andre sieht seine Schwerpunkte in der Medienkampagne gegen das neue SächsHSFG

**Ohne Gegenrede entsandt**

Entsendung von **Christian Soyk** in das **Referat Öffentlichkeitsarbeit**

ebenfalls Schwerpunkt in der Medienkampagne

10 Christian betont dass bis zum 22.11.12 alles stehen muss.

Frage ob Christian die notwendige Zeit dafür hat, trotz seines Studiums? → Ja hat er.

**Ohne Gegenrede entsandt.**

Entsendung von **Norman Löster** in das **Referat Öffentlichkeitsarbeit**

15 Frage ob Erfahrungen vorhanden sind? → Wird bejaht, Erfahrung mit public relations.

Frage warum er erst jetzt in den Stura will? → Hat reagiert auf den Aufruf durch den Stura. Nach Gespräch mit der GF Ö hat er Lust mitzumachen.

Frage ob er in Hochschulgruppen/ Vereinen aktiv ist? → Ja in der UN-Hochschulgruppe

**Ohne Gegenrede entsandt.**

20

Entsendung von **Marco Diener** in das **Referat Öffentlichkeitsarbeit**

Er studiert im Master Wirtschaftsrecht

Welche Erfahrungen sind vorhanden? → Befasst sich mit social media, hat Erfahrungen mit der Organisation von Events.

25 Auch durch Aufruf aufmerksam geworden.

Mitglied der Gruppe Elbmun

Fürsprache von Janin für alle Antragssteller

**Ohne Gegenrede entsandt.**

30 **GO-Antrag auf Vertagung der Entsendung für Nicole Alt und Laura Piotrowski**

→ ohne Gegenrede vertagt.

2b) INI- Antrag 12/071 zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin  
Soziales

**AntragstellerInnen:**

35 Christian Prause (Referent Soziales)

Anne Gebhardt (Referentin Studentenwerk)

Diana-Victoria Menzel (Ref. „Studieren mit Kind“ a.D.)

40 **Antragstext:** Hiermit fordern wir die sofortige Abwahl der Geschäftsführerin des GB Soziales, Frau Jessica Wenzel.

**Begründung:**

45 In ihrer bisherigen Amtszeit ist es Jessica leider nicht gelungen, den Geschäftsführerposten zufriedenstellend zu bekleiden. Ihre Mitarbeiter im Referat wurden nicht in den E-Mail-Verkehr einbezogen, mehrmalige (Mail-)Anfragen wurden nicht beantwortet, Referatstreffen nicht abgehalten, themengebundene Seminartermine nicht an die betroffenen Referenten kommuniziert und bestehende Kooperationen, insbesondere mit dem Studentenwerk und dem Campus- Büro Uni mit Kind, hat sie abbrechen lassen.

Auffällig ist auch, dass das Referat viele unbesetzte Stellen aufweist. Trotz mehrmaliger Aufforderungen an Jessica, diese unter den Studierenden zu bewerben, ist von ihr keinerlei Initiative ausgegangen, um diesem Zustand abzuweichen. Besonders das Referat „Ausländische Studierende“ verwaist.

5 Beratungen werden zwar pro Semester angeboten, die Termine jedoch kaum von ihr wahrgenommen, so dass Ratsuchende oftmals vor verschlossenen Türen standen und auf Termine der anderen Berater verwiesen werden mussten. Es ist nicht auszuschließen, dass einige Ratsuchende den StuRa nie wieder betreten haben.

Zudem nimmt sie ihre Pflichten als Geschäftsführerin nur rudimentär wahr, bleibt oft unentschuldigt den Sitzungen, insbesondere Plenumsitzungen, fern.

10 Auf der GF- Sitzung am 10.10.2012 wurde von der Referentin Studentenwerk, Anne Gebhardt, klargestellt, dass die Zusammenarbeit mit Jessica dringend verbessert werden muss. Eine Verbesserung der Gesamtsituation ist bis dato nicht eingetreten.

Wir bitten um die sofortige Abwahl von Jessica Wenzel, damit der GF- Posten schnellstmöglich von einer fähigeren Person übernommen werden kann. Vielen Dank!

15 **GO-Antrag auf Vertagung** von der Sitzungsleitung

**Begründung:** Die betroffene Person ist nicht anwesend und vermutlich nicht mal informiert und kann sich entsprechend nicht zu den Vorwürfen äußern. Ein Abwahlverfahren unter diesen Bedingungen als Initiativantrag einzureichen ist eine „persönlich unschöne Sache“. Daher soll der Antrag auf der nächsten Sitzung und mit gesonderter Ladung der Betroffenen behandelt werden.

**Gegenrede** von Joachim: Jessica hat als GF die Pflicht auf der StuRa- Sitzung anwesend zu sein.

25 **Abstimmung: 6/9/9**  
→ nicht vertagt

**Personaldebatte: Die Sitzung wird um 20:35 geschlossen**

Die Sitzung wurde um 21:30 wieder geöffnet.

30 **Erneuter GO-Antrag auf Vertagung**

**Gegenrede** von Joachim: Keine wirkliche Gegenrede, vielmehr die Anmerkung, dass Jessica eingeladen werden soll.

35 **Abstimmung: 22/0/4**  
→ vertagt

### 3. Berichte und Protokolle ohne Quartalsberichte der GF

40 **Protokoll der GF- Sitzung vom 26.09.12**  
keine Fragen → ohne Gegenrede bestätigt

**Protokoll der GF- Sitzung vom 03.10.12**  
keine Fragen → ohne Gegenrede bestätigt

45 **Protokoll der GF- Sitzung vom 10.10.12**

Nachfrage von Joachim zu Punkt 2:

50 Brief der GFSK an unseren Rektor: Frage was sich dahinter verbirgt? Eine E-Mail wurde an das Ballhaus Watzke geschrieben mit dem Inhalt, dass beim GFSK Menschen mit nicht so schönen Neigungen vertreten sind und daraufhin wurde dem Rektor ein Brief geschrieben. Die GF hatte am 28.08.12 be-

- schlossen, dass sich der StuRa nicht an Gegenveranstaltungen zu dem Tanzabend beteiligt. Im Brief war eine Benachrichtigung enthalten, dass ein Referent wegen übler Nachrede angezeigt wird. Die mündliche Stellungnahme wurde dem Rektor am 18.10.12 dargelegt. Der Rektor hat betont, dass man von solchen Sachen die Finger lassen sollte. Die GF hat sich dieser Meinung angeschlossen. Die GFSK behauptet weiterhin, dass der StuRa trotz der Erklärung im Rektoratsgespräch weiterhin Aktionen plant. Dies wird seitens der GF abgestritten und es geht eine Unterlassungserklärung an die GFSK. Es gibt eine Stellungnahme dazu in der SZ.
- Christian Soyk: Das Referat PoB nimmt keine Rücksicht auf den StuRa, aber Sie haben sehr viel Ahnung von ihrem Bereich. Sie hätten jedoch wenigstens den GF HoPo informieren müssen.
- Das Referat PoB muss durch die GF angehalten werden, solche Aktionen ohne das Wissen der GF nicht mehr durchzuführen.
- Keine Fragen mehr  
**Protokoll ohne Gegenrede bestätigt.**
- Protokoll der GF- Sitzung vom 12.10.12**  
keine Fragen → **ohne Gegenrede bestätigt**
- Protokoll der GF- Sitzung vom 17.10.12**  
keine Fragen → **ohne Gegenrede bestätigt**
- Bericht zum Umzug der Fakultät Architektur** von Sandy Klemm
- Die Fak. Architektur soll vom BZW in das „Blaue Haus“ auf der August- Bebel- Strasse umziehen. Seit Jahren steht eigentlich fest, dass sie in den Fritz-Förster-Bau ziehen soll und es wurden auch bereits Gelder in den FOE gesteckt, um diesen für die Fakultät Architektur aufzubereiten. Das Rektorat hat jedoch den festen Willen die neue Entscheidung durchzusetzen, die Verwaltung im FOE unterzubringen. Es wird jetzt erst geprüft, ob der Umzug machbar ist. Die restlichen Räume in der ABS werden bereits geräumt, um für die Architekten Platz zu machen.
- Felix spricht sich dafür aus den FSR Architektur bestmöglich seitens des StuRa zu unterstützen und die neuen Umzugspläne möglichst zu revidieren.
- Joachim: Der Beschluss wurde den studentischen Senatoren nur im Bereich Berichte dargestellt. Es gab keinen Diskussionspunkt dazu. Das Rektorat meint, dass die gesamte Verwaltung in einem Gebäude zu finden sein sollte. Daher soll die Verwaltung in den Fritz-Förster-Bau umziehen. Außerdem stehen nun von der Ex.- Ini. 230 Millionen Euro für Baumaßnahmen zur Verfügung. Die müssen ausgegeben werden.
- GO-Antrag auf Richtigstellung:** Die 230 Millionen dürfen nur in die Forschung gesteckt werden.
- Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerks** von Christian Soyk
- Die Semesterbeiträge werden um 2€ ab dem kommenden Sommersemester erhöht. Das Studentenwerk ist nicht begeistert vom neuen SächsHSFG. Die Stellen in der psychosozialen Beratung werden aufgestockt.
- Bericht zum Aktuellen aus der Rechtsprüfung des neuen SächsHSFG** vom GF HoPo
- Der GF HoPo war bei Prof. Roczek wegen dem neuen SächsHSFG: Professor Roczek meint, dass es

keinen Sinn hat zu klagen.

Nachfrage von Joachim wer von den eingeführten Langzeitstudiengebühren betroffen ist. → Gelten für alle die am 01.10.12 in ihr 1. Fachsemester immatrikuliert wurden. Studierende, die in einen konsekutiven Masterstudiengang immatrikuliert wurden, sind davon nicht betroffen.

5

#### 4.) Antrag 12/055 Nachtragshaushalt 3. Lesung

Antragsteller: GF Inneres

Joachim ist dagegen den Punkt FSR- Ausgaben zu deckeln. Begründung: Die Fachschaftsräte könnten glauben, dass Sie keine Anträge mehr an den StuRa stellen können.

10

Matthias: Die Deckelung wird heruntergefahren, weil die Fachschaftsräte durch den neuen Sockelbeitrag mehr Geld bekommen.

Die Aufgaben der Fachschaftsräte sind von deren Anteil an den Semesterbeiträgen und den erhöhten Sockelbeiträgen zu bezahlen. Aber Anträge an den StuRa können auch weiterhin gestellt werden.

15

Frage ob sich FSR'e gegenseitig Geld leihen dürfen? Möglich, aber sehr schwierig.

Andreas spricht sich auch für die Deckelung aus, weil insbesondere der StuRa dem neuen SächsHSFG schlagkräftig gegenüber treten muss.

20

Joachim meint, dass in bestimmten Fällen den FSR'en zusätzliches Geld unkompliziert zur Verfügung gestellt werden muss. Schliesst sich aber Matthias Ausführungen an.

Frage wie viel auf dem Konto noch verfügbar ist?

25

→ weniger als 100,- €

**Abstimmung nach formaler Gegenrede von Joachim: 20/0/2**

**Der Antrag ist angenommen.**

30 **Die Sitzung wird um 22.20 Uhr geschlossen.**

**GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde:  
Ohne Gegenrede beschlossen.**

35 **Die Sitzung wurde um 23:15 wieder geöffnet.**

**GO- Antrag auf 5 Minuten Pause.**

#### 5.) Info TOP Betreuungssituation

Vertagt auf nächste Sitzung

#### 6.) Antrag 12/059 Demo

40 **Antragsteller:** Christian Soyk

Christian Soyk erzählt vom Stand des Arbeitskreises GHS`F`G. Der Arbeitskreis stellt einen Blog ins Netz und es wird eine PR-Kampagne geplant, um den Studierenden aufzuzeigen, was sich mit dem SächsHSFG ändert. Die Kampagne soll ggf. zu einer Demo führen. Es werden noch Mitarbeiter in der

Projektgruppe gesucht. Es ist noch kein konkreter Termin für die Demo geplant. KSS plant ein Einschreiten bei den kommenden Haushaltsverhandlungen. Christian plant die anderen StuRa zu besuchen, um einen eventuellen Volksantrag zu besprechen und Ressourcen zu akquirieren.

5 **GO-Antrag auf Vertagung**

**Begründung:** Der Antrag ist viel zu unkonkret.

**Gegenrede** von Felix: Es sind binnen der nächsten zwei Woche keine Neuigkeiten zu erwarten, die den Antrag konkreter machen würden.

**Abstimmung:** 4/11/6

10 → **nicht vertagt.**

Fürsprache für die Demo von Andreas. Er möchte aber ein konkretes Datum, wegen der Vorbereitung und der Akquise.

15 Christian Soyk: Enges Zeitfenster hilft nicht bei der Planung. Aber genauer Termin ist noch nicht festzulegen (wahrscheinlich Januar/ Februar). Außerdem ist die Demo mit dem Volksantrag zu verbinden. Zweck des Antrages ist die Willensbekundung des Plenums für eine Demo.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**

20 Nach **Gegenrede** von Madeline

**Abstimmung:** 13/6/2

→ **GO-Antrag abgelehnt**

25 Felix ist für die Demo, weil der Widerstand dargestellt werden muss und auch viele Studierende mitmachen werden, wenn ihr Semesterticket angegriffen wird.

Madeline sieht kritisch, dass es keinen genauen Zeitpunkt gibt und nicht genau festgelegt ist wer die Demo organisiert.

30 Christian erwidert, dass sich erfahrene Leute mit in der Gruppe organisieren sollen. Außerdem verlieren wir nichts wenn die Demo nicht stattfindet. In dem Antrag nur um die grundsätzliche Unterstützung der Demo durch den StuRa.

Grzegorz fragt nach, ob das Gesetz in Stein gemeißelt ist?

35

Timo antwortet, dass es darum geht den Widerstand der Studierenden darzustellen und die Chance eines Volksantrages zu stärken.

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde**

40 **Ohne Gegenrede beschlossen.**

Elisabeth: Unterstützt die Demo, meint aber, dass eine genauere Planung von Nöten ist.

Timo erwidert, dass ständig neue Informationen eintrudeln und diese verarbeitet werden müssen.

45

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**

**formale Gegenrede**

**Abstimmung:** 17/2/1

→ **GO- Antrag angenommen**

50

Abstimmung zum Antrag:

**Ohne Gegenrede beschlossen.**



## 7.) FA 12/065 Logowettbewerb

**Antragstellerin:** Sandy Klemm

- 5 **ÄA von der Antragstellerin:** Abschnitt „Professoren und Mitarbeiter“ wird gestrichen  
→ **übernommen.**

10 Die Finanzen des FSR Architektur stehen noch unter Verwaltung des StuRas, daher muss der StuRa über deren Bewilligung beschließen. Der neu gegründete FSR möchte ein neues Logo für sich haben. Der Wettbewerb soll zu den Wahlen stattfinden. Das Preisgeld kommt vom eigenen Konto des FSR's.

Frage warum neues Logo? Per Beschluss sollte ein neues Logo entstehen. Der FSR hat an dem alten keine Rechte, deswegen brauchen sie ein neues Logo.

- 15 Frage warum ihr das Logo nicht selber gestaltet? Die ganzen Studierenden der Fakultät sollen einbezogen werden.

Matthias regt an Gutscheine anstatt Preisgelder auszuschreiben.

- 20 Die Antragstellerin setzt sich für die Preisgelder ein, weil Gutscheine nicht jedem etwas nutzen.

Elisabeth spricht sich dafür aus, dass der FSR selbst über sein Geld entscheiden sollte.

- 25 Matthias gibt an, dass er bei der Prüfung nur entscheidet, ob die Ausgaben korrekt waren und auch nach Normen abgerechnet werden.

Antragstellerin: Die Ausstellung einer Quittung über die Auszahlung an die Preisträger dürfte kein Problem darstellen.

- 30 Abstimmung:  
**Ohne Gegenrede ist der Antrag angenommen.**

## 8.) FA 12/070 BuFaTa Bio

- 35 **Antragssumme: 485€** (nicht wie auf dem FA 801,50 €)

**Antragsteller:** Matthias Funke (Finanzer Bio)

Matthias Funke gibt zu Protokoll, dass der FSR Bio auf die Ausfallbürgschaft für das Teichfest verzichtet. (500€ wieder im Topf)

- 40 17 Fachschaften nehmen mit 76 Mitgliedern an der BuFaTa teil. Es ist die 1. BuFaTa des Fachbereiches in Dresden. Es wird auch Arbeitskreise geben. Die Anfrage an den Stura kommt zuletzt, weil andere Geldgeber, wie BMBF, kein Geld geben und es gibt auch keine anderen Sponsoren. Ohne die StuRa-Förderung besteht die Gefahr, dass der FSR mehr Geld ausgeben muss, als er hat.

- 45 Matthias: merkt an, dass jeder FA eine Einzelfallentscheidung ist und die Fachschaft eigenes Geld zur Verfügung hat.

Felix: spricht sich für die BuFaTa aus. Gibt aber zu bedenken, dass die Deckelung des Topfes in dem eben beschlossenen Nachtragshaushalt ggf. zu einem erneuten Nachtragshaushalt führen kann.

- 5 Andreas fragt nach, welcher Nutzen für andere Studenten entsteht? Matthias Funke gibt an, dass durch die Förderung ein Nutzen für den FSR Bio entsteht und der FSR eine Untergruppe des StuRas ist.

Joachim merkt an, dass der StuRa solche Ausgaben machen kann zumal der FSR Bio auf eine frühere Ausfallbürgschaft verzichtet.

- 10 Die Größe des FSR ist entscheidend für die Durchführung einer solchen BuFaTa.

Sascha spricht sich für die BuFaTa aus.

- 15 Kay fragt an um wie viele Sponsoren sie sich bemüht haben? Zwischen 30 und 60 Firmen (teilweise allgemeine und teilweise biotechnische Unternehmen)

Frage ob SMWK angefragt wurde? → nein

Kay schlägt vor eine Ausfallbürgschaft zu machen.

- 20 Christian Soyk spricht sich für eine BuFaTa aus, zumal auch schon andere Fachschaften eine BuFaTa bezuschusst bekommen haben.

Enrico bemängelt, dass die Antragssteller sehr spät gekommen sind.

- 25 Matthias gibt an, dass 500€ in dem Topf sind. Ausfallbürgschaft scheitert an der unausgeglichenen Finanzaufstellung. Matthias bemängelt ebenfalls die kurze Frist zwischen Antrag und Veranstaltung.

- 30 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung  
keine Gegenrede**

**Abstimmung zum Antrag:  
Nach formaler Gegenrede mit 17 Für- Stimmen angenommen.**

- 35 **GO-Antrag um Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde  
Gegenrede von Christian  
Abstimmung: 11/7/2  
→ Sitzung nicht erneut verlängert**

40

9.) Antrag 12/067 Gründung Projekt „Aktionen gegen das SächsHSFG“  
**Ohne Diskussion und ohne Gegenrede angenommen.**

10.) Antrag 12/068 Gründung Projekt „Volksantrag“

- 45 Frage von Felix: Was ist der Unterschied zum Projekt Aktionen?  
Christian sagt, dass sich dieses Projekt um die formaljuristische Zuarbeitung kümmert.

**Ohne Gegenrede angenommen**

## 11.) FA 12/069 Zuschuss Sportlerball

**Vertagt** auf die Förderausschusssitzung am kommenden Montag.

## 12.) Quartalsberichte

### 5 **Quartalsbericht des GB HoPo:**

Zeile 30

Nachfrage zur Dresdner Konzertsicherheit: Die Chefin gibt sich zuversichtlich, dass keine Nazis mehr auf Campuspartys auftauchen.

### 10 **Quartalsbericht des GB Ö:**

keine Nachfragen

### **Quartalsbericht des GB Inneres:**

Könnte der zuständige GF bis zur nächsten StuRa- Sitzung schaffen...

15

### **Quartalsbericht des GB LuSt:**

keine Nachfragen

### **Quartalsbericht des GB Soziales:**

20 liegt nicht vor

## 13.) Sonstiges:

Tobias: Morgen um 16:40 Uhr POT/13 FSR- Vernetzungstreffen

25 Joachim: Rektoren und Prorektoren haben ihre persönlichen Referenten entlassen. Deswegen gibt es neue Stellenausschreibungen. Bewerbt euch!

Madeline: Am Samstag ist in Leipzig eine Demo gegen Rechtsextremismus. Treffpunkt 13:10 Uhr am Bhf Neustadt.

30 NPD plant „Brandstiftertour“ mit Veranstaltungen in Dresden. 1. November 10:00 Uhr Moschee in Cotta und 1. November ab 12:00 Uhr in der Florian- Geyer- Strasse

Matthias: plant eine Finanzerrunde. Termin in den nächsten 3-4 Wochen

Andreas: Prorektorin für Bildung und Internationales geht bald in Rente.

35

Mit Blick auf die bevorstehenden Universitätswahlen: In Rostock in der Jurafakultät gibt es einen studentischen Prodekan... Wenn sich jemand aufstellen möchte...

40 Timo: Erscheint zahlreich am Montag 18:30 Uhr zur Projektgruppe Volksantrag.  
... und am Donnerstag 19:00 Uhr zur Projektgruppe Aktionen.

**Die Sitzung wird um 00:50 Uhr beendet.**

25.10.2012

**Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 25. Oktober 2012**

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klemm, Sandy	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Heidel, Andy	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Anwesend	
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Wunderlich, Lydia		
		B		Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Schomburg, Kay	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Glanz, Philipp	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		A		Lübbers, Torben	Entschuldigt	
Maschinenwesen	3	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Bock, Cornelia	Unentschuldigt	
		C		Zagermann, Matthias	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Entschuldigt	
Mathematik	1	A		Eichler, Martin	Unentschuldigt	
Medizin	2	A		Schultheiß, Timo	Anwesend	
		B		Zuehlke, Leonie	Unentschuldigt	
Philosophie	3	A		Ittner, Madeline	Anwesend	
		C		Gebler Ullrich	Anwesend	
		C		Wenzel Jessica	ruht	
		B		Prause, Christian	Anwesend	
		B		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Otto, Andreas	Unentschuldigt	
Psychologie	1	A		Kress, Victoria	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Entschuldigt	
SpräLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		C		Volkman, Janin	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	B		Wehler, Tobias	Anwesend	
		A		Seo-Young Ham	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Aschebrock, Adriane	Entschuldigt	
		B		Endtmann, Benjamin	Entschuldigt	
		B		Schädlich, Thomas	Anwesend	
Entsante		GF		ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			-2	36

## 2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 24.10.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Jessica Wenzel (GF Soziales) Katharina Walter, Albrecht Kühnert (RF Struktur), Dominique Last (RF Lehre und Studium), Jan Kossick, Martin Beyer, Paul Machemehl, Uwe Jaschke</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 18:30</p> <p><b>Ende:</b> 22:40</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Anerkennung HSG</b>          Antragstellerin: Katharina Walter          HSG: Velovision Dresden e.V.          Die Hochschulgruppe wendet sich an Studenten verschiedenster Studienrichtung, die zusammen neue Ideen für Fahrräder zu entwickeln und umzusetzen. Im besten Falle sollen die umgesetzten Visionen in Wettbewerben antreten. Gegründet wurde die Gruppe im WS 11/12 und besteht derzeit aus 7 Mitgliedern. Die Gruppe ist derzeit auf der Suche nach mehr Mitgliedern. Matthias Nachfrage nach der Gemeinnützigkeit des Vereins kann Katharina nicht zu 100% beantworten, da sie selbst nur in Vertretung hier und nicht Mitglied in der HSG ist. Der Verein finanziert sich momentan über die Mitgliederbeiträge. Über deren Höhe kann sie ebenfalls keine Aussage treffen. Zur Struktur sagt Katharina aus, dass es einen Vorstand gibt. Als Folge eines Telefonats ergibt sich folgendes:          - der Verein ist als noch nicht gemeinnützig anerkannt          - die Höhe der Mitgliedschaftsbeiträge ist 20,- € pro Jahr          Erreichbar sind sie über Facebook oder per E-Mail. Eine Homepage gibt es nicht, ist aber in Arbeit.          Kontakt: velo.vision@gmx.de          Es gibt keine weiteren Fragen.  <b>Die HSG wird ohne Gegenrede anerkannt.</b></p> <p><b>2. Begehung Flachbau Bayreuther Straße 40</b>          Andreas fasst nochmal den Sachverhalt zusammen, der zur Brandschutzbegehung am gestrigen Dienstag führte. Das Protokoll hierzu liegt dem StuRa noch nicht vor, da es noch nicht vom entsprechenden Dezernatsleiter unterzeichnet wurde. Er beschreibt weiterhin einige Mängel welche protokolliert wurden. So in etwa:</p>	<p>GF</p> <p>GF HoPo</p>

- das angelegte Beet -> öffentlicher Raum, Genehmigung wäre nötig
- Fluchtwege die nicht frei waren
- Elektrogeräte sollten wieder mal geprüft werden
- das Regal mit den Stoffen sollte nicht unbedingt neben dem Nachtspeicherofen stehen

Was überhaupt nicht gut ankam, war die emotionale Explosion der anwesenden Person. Der wesentlichste Kritikpunkt war die Tatsache, dass sich niemand dort anscheinend verantwortlich fühlt. Das wurde von den entsprechenden Stellen nicht gut aufgenommen. Jan hakt hier ein, dass von den Schlüsselverantwortlichen niemand zum gestrigen Tag anwesend sein konnte. Es wäre hier besser gewesen einen Alternativtermin auszuhandeln.

Martin merkt an, dass bei den Verantwortlichen nur die reine Brandschutzbegehung angekommen war und man nicht darauf vorbereitet war, dass die Dezernatsvertreter und „der halbe StuRa“ dort auftauchen würden.

Matthias antwortet hierauf, dass der StuRa der allererste Ansprechpartner für alle Beschwerden bzgl. des Flachbaus Bayreuther Straße ist. Somit ist es klar, dass der StuRa dort auftaucht. Weiterhin gab es bei so genannten Lärmbeschwerden durch Anwohner kein Lärmpegelprotokoll, von daher sind dies alles nur „Sprechblasen“, so Matthias. Auf diese unbelegten Beschwerden reagiert die Uni jedoch und so muss der StuRa aktiv werden.

Im schlimmsten Fall kann es passieren, dass dem StuRa die Räume entzogen werden.

Jan meint, dass diese Androhung fast immer von Frau Lober ausgestoßen wird. Hierauf merkt Matthias an, dass es aber bei wiederholten Vorfällen eben auch passieren kann, dass es nicht bei dieser Drohung bleibt. Er hält es nicht für produktiv, wenn man immer wieder an der gleichen Stelle aneckt. Das kombiniert mit den verbalen Entgleisungen des Anwesenden ist mehr als schlecht. Andreas fügt an, dass man noch versucht habe die Aggressivität des Menschen etwas zu zügeln, die Person entschwand letztlich. Matthias befürchtet, dass dieser Vorfall das Fass zum Überlaufen bringt.

Martin merkt an, dass die Nutzer des Flachbaus sich per Post auch nochmal persönlich an des entsprechende Dezernat wenden. Er fragt weiterhin nach, ob es geplant ist, den Sachverhalt vor dem Plenum zu diskutieren.

Matthias verneint das. Solang kein Protokoll der Begehung da ist, kann, seines Erachtens nach, auch nichts Explizites vor dem Plenum des Studentenrates behandelt werden.

Weiterhin empfiehlt er den Anwesenden sich bzgl. des Gartens mit der TUUWI zusammzusetzen, welche per offiziellem Weg eine Genehmigung für den Garten hinter dem StuRa-Gebäude bekommen hat.

Zuletzt weist Matthias freundlich darauf hin, dass die Abzweigung

<p>des Stroms für das derzeit dort situierte Wohnmobil unterlassen werden solle.</p> <p>Andreas springt hier ein und sagt aus, dass man seitens der Universitätsverwaltung bereits mit einer Pauschalrechnung für den Stromverbrauch droht.</p> <p>Jan bitte die GF darum, die Verwaltung darum zu bitten, die Nutzer des Flachbaus doch zukünftig zumindest im CC ihrer E-Mails mit zu informieren, insofern es Beschwerden gibt.</p> <p>Die GF stimmt dem zu.</p>	
<p><b>3. Terminfindung mit dem StuRa IHI Zittau</b> Man einigt sich auf den 31. Oktober als möglichen Termin mit dem StuRa IHI Zittau. Ullrich übersendet den Vorschlag.</p>	GF
<p><b>4. Antrag auf Reisekostenrückerstattung</b> Antragstellerin: Dominique Last Höhe: 45,- € (38,- € Fernverkehr; 7,- € Nahverkehrspauschale) Dominique möchte nach Berlin zu einer Tagung des Stifterverbandes zu dessen Ausschreibung zu exzellenten Lehrkonzepten. Diese findet Donnerstag (25.10) und Freitag (26.10.) statt. Ihre Unterbringung regelt sie privat und somit kostenfrei. <b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	GF Finanzen
<p><b>5. Nutzung des Verfügungsrahmens GF LuSt</b> Ullrich informiert die GF, dass er seinen Verfügungsrahmen von 30,- € nutzen wird. Hieraus sollen kleine Erfrischungen für die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit, während des Vernetzungstreffens zum Thema StuKos am 15.11.2012 besorgt werden.</p>	GF LuSt
<p><b>6. Umzug des GB LuSt</b> Dominique und Ullrich geben bekannt, dass der GB LuSt in das Finanzerzimmer umziehen wird. Geplant ist hierfür Freitag der 2. November. Dies geschieht aus dem einfachen Grund, dass das Zimmer 17 inzwischen anscheinend zum Aufenthaltszimmer für alle möglichen Menschen verkommen ist und man sich des öfteren Unverständnis gegenüber sieht, wenn man die Anwesenden bittet doch Platz für die Durchführung der Sprechstunde zu schaffen.</p>	GF LuSt
<p><b>7. Protokoll des FöA 15.10.2012</b> Aufgrund eines Entsendungsproblems des FSR Phil war der Förderausschuss am 15.10.2012 formal nicht beschlussfähig. Jedoch war dies den Mitgliedern des FöA zu dieser Zeit nicht bekannt. Aus diesem Grund muss die Geschäftsführung die TOPs 1 und 2 des besagten Protokolls formal bestätigen. Es handelt sich hierbei um die Anerkennung der Hochschulgruppen „Turmlabor“ bzw. „Artistik und Zirkuskultur“. <b>Die TOPs 1 und 2 des FöA-Protokolls vom 15.10.2012 werden</b></p>	GF

<p><b>durch die GF ohne Gegenrede formal bestätigt.</b></p> <p><i>20:20 Uhr: Die Sitzung wird unterbrochen und der geschlossene Sitzungsteil vorbereitet. Matthias und Jessica müssen die Sitzung verlassen.</i></p> <p><i>20:50 Uhr: Die GF Sitzung wird für die Öffentlichkeit geschlossen</i></p> <p><i>22:00 Uhr: Die Sitzung wird wieder geöffnet.</i></p> <p><b>8. Finanzantrag Plakatpappen</b>          Da im Zuge der vergangenen Monate bei der Bewerbung diverser Veranstaltungen viele Plakatpappen verlustig gegangen sind, benötigt der StuRa Nachschub.          Aus diesem Grund beantragt Janin 290,00 € für 100 Stück Format A2, 50 Stück Format A1 und drei Packungen Kabelbinder. Die Kosten verteilen sich folgendermaßen: 260,- € Material und 30,- € Versandkosten.  <b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	<p>GF Ö GF Finanzen</p>
---	-----------------------------

## Protokoll der GF-Sitzung vom 25.10.2012

5

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 17:30</p> <p><b>Ende:</b> 18:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Einforderung einer Unterlassungserklärung</b>          Nachdem in den Medien (DNN, 24.10.2012) seitens der GFSK e.V. die unwahre Behauptung aufrecht erhalten wird, der Studentenrat habe sich auch nach dem Turnustreffen mit dem Rektorat der TU Dresden (18.10.2012) an Aktionen gegen den Akademikerball 2012, dessen Veranstalter und das Ballhaus Watzke beteiligt, beschließt die Geschäftsführung des Studentenrates der TU Dresden einstimmig folgende Reaktion:  <b>Da die oben angeführten Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen, fordert der Studentenrat der TU Dresden, vertreten durch die Geschäftsführung, eine Unterlassungserklärung von Herrn Ralf Prescher (GFSK e.V.) ein.</b></p>	<p>GF</p>



## Protokoll der GF-Sitzung vom 01.11.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Jessica Wenzel (GF Soziales), Stefan Taubner (RF Politische Bildung), Christian Prause (RF Soziales)</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 18:15</p> <p><b>Ende:</b> 20:35</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Casus Ballhaus Watzke</b></p> <p>Stefan stellt nach den bisherigen Vorfällen klar, dass das Ref PoB unter derartigen Umständen nicht mit Andreas zusammenarbeiten kann. Seine Punkte hierzu: Die PM des Referats wurde von Andreas abgesegnet. Weiterhin findet Stefan die Meldung der GF an die Presse seltsam, dass er als Privatperson gehandelt habe. Trotz seiner Krankheit habe er mehrfach versucht Andreas über die letzten Tage zu erreichen. Weiterhin wurde ist er sehr verärgert darüber, dass seine Richtigstellung zur E-Mail von Marie S. Anscheinend nicht über den Allesamt-Verteiler gleitet wurde. Er unterstellt Andreas hier grundsätzlich gegen das Referat PoB zu handeln.</p> <p>Matthias fasst in Folge die Ereignisse zusammen. Daraus ergibt sich, dass die PM der GF an sich korrekt ist.</p> <p>Stefan sieht dies doch etwas anders, zumal der Wortlaut der letzten Zeitungsmeldungen ihn doch klar in die Ecke eines „Alleintäters“ stellen. Die gesamte Lesart des Artikels fällt nicht sonderlich freundlich aus.</p> <p>Fakt ist, dass seit dem 18.10.2012 keine Aktionen des StuRa gegen in diesem Fall liefen.</p> <p>Janin fasst nochmal zusammen, dass Stefan sich wohl ziemlich allein gefühlt haben muss (Lesart der PM des StuRa, Fehlen des Kontakts zu internen Ansprechpartnern).</p> <p>Andreas spricht nochmal zu dem Druck welcher speziell in der letzten Woche auf ihm lastete, gerade was den Druck seitens Presse und Rektor angeht. Er stellt klar, dass ihm ganz besonders darum geht den StuRa nicht angreifbar zu machen.</p> <p>Stefan meint hierzu, dass man aber speziell dem Rektor klar machen müsste, dass er beim seiner Reaktion auf die „dreiste E-Mail“ des Herrn Prescher über das Ziel hinaus geschossen hat.</p> <p>Matthias stellt klar dass die Position des Rektors bezüglich der weit über die Universität hinausgehende Wirkmacht des Ballhaus Watzke, jedoch schwer zu entkräften war.</p> <p>Das Rektorat führt schließlich auch die rechtliche Aufsicht über</p>	

den StuRa.

Hans hat das Gefühl dass es hierbei nicht um eine reine rechtliche Aufsicht ging, sondern, dass ihm die ganze Sache rein inhaltlich nicht passte.

Andreas hierauf: Man kann es so sehen dass wir uns in das gesamte studentische Leben einmischen, oder wir wir uns nur auf den Bereich der Universität. Das Gesetz lässt sich für beide Fälle auslegen. Gerade Andreas wird derzeit aber, als GF HoPo, gerade von politischer Seite sehr auf die Finger geschaut.

Hans sieht inhaltlich einen sehr starken Zusammenhang zu den Aufgaben des StuRa, zumal die GFSK den Ball als studentische Kulturtradition hinstellt.

Janin stimmt in der Hinsicht zu, dass der StuRa durch seinen „Rückzug“ die eigene Position geschwächt hat. Auch das momentan betonte Kneifen vor der Politik und Akteuren die ja offensichtlich gesetzliche Regelung durchbringen können wie sie wollen, kombiniert mit dem „in den Rücken fallen“ eigener Mitarbeiter schwächt uns noch weiter.

Stefan möchte, dass im Protokoll vermerkt wird, dass das Protokoll vom 29.08.2012 nicht so eindeutig ist, wie in den bisherigen Aussagen der GF.

Janin möchte nun, dass die Gegendarstellung Stefan über den Allesamt-Verteiler geschickt wird. Hierzu gibt es keine Gegenrede. Stefan stellt nochmal klar, dass er sein Vertrauen in den GF HoPo stark geschwächt ist.

Auch fühlt er sich zwar den Regelungen der Satzung und den Gesetzen verpflichtet, in seiner Arbeit aber nicht den Befindlichkeiten einer Gemeinschaft, sondern in erster Linie der Wahrheit.

Janin meint, dass vor allem die inneren Probleme die hier im Raum stehen geklärt werden müssen.

Stefan meint, dass er bis vor zwei Wochen eigentlich das Gefühl hatte, dass die Kommunikation mit Andreas besser wurde.

Matthias kontert, dass aber Kommunikation auch in beiden Richtungen laufen muss und es nicht sonderlich vorteilhaft ist, wenn die GF erst aus Briefen des Rektorats von Aktionen seiner Referate erfährt.

Stefan bejaht, dass man hier die Folgen besser hätte voraussehen sollen und dementsprechend hätte Absprachen treffen müssen.

Andreas stellt seine Sicht wiederholt dar, dass die gesamte Aktion um das Ballhaus Watzke schon enorme Außenwirkung hatte. Er meint weiterhin, dass es kein Problem gewesen wäre sich in den letzten Wochen hierzu mit ihm kurz zu schließen.

Janin möchte wissen wie die Klärung über die weitere Arbeitsweise von GF und Referat geschehen soll.

Andreas gibt zu, dass die Kommunikation, von beiden Seiten, unter aller Sau war und man sich hierbei in Zukunft etwas mehr zusammenraufen muss.

Matthias gibt noch folgendes zu Protokoll: Wenn man etwas über

eine StuRa-Adresse versendet, wird man auch als Teil des StuRa wahrgenommen. Zusammen mit der verkürzenden Schreibart von Journalisten kann es hier im Nachhinein oftmals zu Irritationen und problematischen Lesarten kommen.

Stefan möchte nochmal die ehrliche Meinung Andreas' über die Zukunft des Referats wissen.

Andreas stellt klar, dass er es nicht für überflüssig hält. Christian springt hier ein und meint, dass durch Referat und GF unterschiedliche Weiten des Begriffes politische Bildung anlegen. Und letztlich ist es ja immer der GF der von Außen in erster Linie belangt wird. Es ist essentiell dies zu beachten und sich dementsprechend aufeinander einzustellen.

Stefan meint, dass es ein Zeichen von Souveränität wäre nicht alle Aktionen auf die eigene Kappe zu nehmen, sondern auch die handelnden Personen ihre Verantwortung übernehmen und für ihre Taten geradestehen zu lassen. Trotz der offiziellen Vertretungsfunktion der GF.

Matthias möchte noch festhalten, dass die GF sich in keinster Weise inhaltlich distanziert hat, sondern lediglich das Verfahren gerügt hat.

Trotzdem, so Stefan, ist die PM der GF inhaltlich nicht korrekt und die Umsetzung der Presse tat dann ihr übriges.

Matthias: Andererseits hat die Presse aber auch nicht das geschrieben, was das Rektorat veröffentlichte. Weiterhin war das inhaltliche Argument des Rektorats, welches uns zum Handeln bewegte die Annahme, mit der Aktion Watzke Wasser auf die Mühlen unserer Gegner in der Politik zu liefern.

Hans kritisiert, dass eine Appeasementpolitik nichts ändert, da die Einstellung verschiedener Politiker uns gegenüber verfestigt ist und sich nicht sonderlich ändern wird, wenn wir vorsichtiger sind.

Janin ist der Ansicht, dass wir für die Außenwirkung auch mit unserem regulären Geschäft besser nach Außen dringen, damit nicht nur solch spezielle Themen im öffentlichen Diskurs stehen. So könnten wir inhaltlich besser gegensteuern.

Matthias würde sich wünschen dass die Kommunikation zwischen Referat und GF sich in Zukunft besser gestaltet.

Stefan möchte trotzdem nochmal ein persönliches Gespräch mit Andreas führen.

## 2. Spirex.de

Die Website ist wieder offline, da ein Problem auftrat. Die Gestalterin von Spirex.de, welche engagiert wurde, und der Verantwortliche des ZIH waren im „Medienausschuss“ der Uni um die Seite vorzustellen. Dies geschah allerdings ohne Absprache mit dem StuRa und zusätzlich wurde das Projekt vom Ausschuss zerlegt und dies auf unsachliche sowie unkonstruktive Art und Weise. Janin gibt an, dass die Position der Uni jetzt wohl wackelig ist. Man sieht es so, dass eigentlich die TU Seite alles abdecken müsste, was Spirex.de vereinnahmt. Bisher war jedoch kein Geld

hierfür da. Somit kam es zu dem Projekt, wie es jetzt ist.  
Die gesamte Situation und die Zukunft stellt sich derzeit sehr unklar da.  
Am morgigen Freitag hat Janin ein Gespräch mit Frau Odenbach und möchte sich bei der GF versichern, was getan was sie Aussagen soll.  
Außer der Tatsache, dass die Seite wichtig für Studieninteressierte und Studienanfänger ist, sieht die Argumentationslinie momentan dünn aus.  
Weiterhin ist im Ausschuss auch nicht angekommen, dass Spirex.de ein Projekt des StuRa ist.  
Andreas möchte wissen inwiefern man den Anteil des StuRa an Spirex.de auf eigene Faust öffentlich machen kann?  
Matthias stellt klar, dass die Domain Eigentum des StuRa ist, der Webpace jedoch vom ZIH zur Verfügung gestellt wird. Da laut Datenschutzbeauftragtem der TUD die technische Administration derzeit bei 1&1 liegt, gibt es ein Problem. Der Datenschützer meint, dass dies an die Uni überschrieben werden müsste. Dies hätte allerdings zur Folge, dass sich Spirex.de auch dem corporate design der Universität unterwerfen müsste.  
Nachdem Matthias letzteren Punkt dargelegt hat, wird klar dass wir im Prinzip nur ein minimales Problem haben.  
Weiterhin wurde der Kooperationsvertrag von StuRa und Universitätsleitung unterschrieben, was eine einseitige Kündigung des Vertrages seitens der Universität rechtlich angreifbar macht.

Andreas möchte wissen ob das corporate design im Vertrag festgelegt wurde? Nein, denn es sollte ein gemeinsames Design gefunden werden. Alle Designangelegenheiten wurden mit Frau Leuterer abgesprochen und somit sind die Einwände des Medienausschuss nichtig!  
Hier liegt ganz klar ein Kommunikationsproblem innerhalb der Universitätsleitung vor.  
Janin soll zu ihrem morgigen Gespräch den Vertrag mitnehmen, dass sollte unserer Position dienlich sein.

### 3. Aktennotiz: Beamer des StuRa offenbar gestohlen

Andreas gibt zu Protokoll, dass der Beamer des StuRa am Wochenende an eine Hochschulgruppe ausgeliehen wurde. Während des Abbaus der Veranstaltung wurde Beamer zusammen mit persönlichen Gegenständen eines HSG-Mitgliedes entwendet. Der Ausleihende hat zuerst innerhalb seiner Gruppe nachgefragt, ob der Beamer aus Versehen mitgenommen wurde. Dies wurde negiert.  
Aus diesem Grunde brachte der Ausleihende einen persönlichen Beamer als vorläufigen Ersatz zum StuRa. Es gibt ungesicherte Informationen darüber, ob die HSG eine Haftpflichtversicherung hat. Sollte dies der Fall sein, wird darüber ein Ersatz für den StuRa besorgt.

#### 4. **Anfrage des SMWK**

In Folge der aktuellen hochschulpolitischen Ereignisse, hat uns das SMWK ein Schreiben geschickt. Darin bat man uns um die Übersendung des aktuellen Semesterticketvertrages.

Matthias hat ein entsprechendes Antwortschreiben verfasst, was klarstellt, dass der angepeilte Termin (02.11.2012) vom StuRa definitiv nicht gehalten werden kann, da hierzu erst das Plenum und die anderen Vertragspartner befragt werden müssen.

#### 5. **Mitgliedschaft Junge Presse Sachsen**

Janin beantragt, dass StuRa Mitglied der „Jungen Presse Sachsen“ wird. Vorteile sind hierbei:

- Informationsaquisie
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Möglichkeit zum Erwerb eines Presseausweises

Der Presseausweis soll im Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt werden, sollte dieser personalisiert werden. Janin wird sich zu letzten Punkt nochmal schlau machen.

Die Voraussetzung von erfolgten Publikationen, ist im StuRa bereits gegeben.

Da der letzte Beschluss hierzu bereits zu lange zurück liegt, muss hier ein neuer Beschluss her.

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

#### 6. **InfoTOP: Gespräch mit dem StuRa IHI Zittau 31.10.2012**

Zittau hatte der GF einen Fragenkatalog geschickt, welcher beim Gespräch recht effizient abgearbeitet wurde. Ein Protokoll dieser Sitzung soll uns noch zugehen.

Was die Struktur kam beiden Parteien eine neue Idee in den Sinn:

Möglichkeit 1 – Die Studiengänge werden in hiesige Fachschaften eingegliedert. Damit jedoch eine Selbstverwaltung in Zittau stattfinden kann, wird der bisherige StuRa IHI zu einer Art Referat im StuRa der TU Dresden, welches von den Zittauer Studierenden direkt gewählt wird. Die Amtsübernahme erfolgt in Benehmen des StuRa TUD. Dieses „Referat“ wird einem Geschäftsbereich angegliedert, wobei das Weisungsrecht der GF auf's Minimalste abgemildert wird. Entsprechend sind die Ordnungen zu ändern.

Christian befürchtet, dass diese Möglichkeit Kritik im StuRa-Plenum hervorrufen wird. Matthias meint, dass man dann einen besseren Vorschlag liefern sollte!

Andreas meint, dass man so die Eingliederung mit einer Insellösung kombinieren könne und gleichzeitig den Draht zur GF des StuRa gewährleisten wäre. Natürlich müsste das Ganze noch rechtlich korrekt ausformuliert und geprüft werden.

Möglichkeit 2- Eine zentrale Vertretung der Studenten wird in

Zittau geschaffen, vergleichbar mit dem ZLSB der TU Dresden in früherer Zeit.

Grundsätzlich haben die Zittauer das Problem der Wahlen kombiniert damit, dass sie nicht wissen wie es weitergeht. Die Legislatur des StuRa IHI läuft am 31.12. aus. Andreas meint, dass jedoch erst die strukturellen Fragen geklärt werden müssen bevor es irgendwelche Wahlen gibt.

Weiterhin wurden die Zittauer Studierenden gebeten alle Verträge o.ä. Finanzgegenstände an den StuRa TUD zu schicken, da es den Anschein macht, dass sie von der jetzt noch zuständigen Hochschule um Mittel geprellt wurden. Hier besteht aber noch keine Klarheit und weitere Prüfung ist notwendig.

Klar ist, dass hier noch ein ganzes Stück Arbeit vor uns liegt.

Es ist absehbar, dass in den folgenden Wochen noch mehrere Gespräche notwendig werden.

Die Studierendenvertreter wurde darauf hingewiesen sich mit den Ordnungen des StuRa TUD vertraut zu machen.

Eines ist jetzt schon klar, die Zittauer Studierenden sind nicht am Semesterticket der TUD interessiert. Hierzu hatte der StuRa IHI eine Befragung unter den Studies durchgeführt. Es würde für sie auch keinen wirklichen Sinn machen.

#### Quartalsbericht II/2012 + III/2012 des GB Inneres

5 liegen nicht schriftlich vor

#### Quartalsbericht III/2012 des GB Soziales

10 liegt nicht schriftlich vor

### 3. Wahlen und Entsendungen

**Antragstellerin:** Nicole Alt

**Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat PoB

5

Liebe Sitzungsleitung,  
mein Name ist Nicole Alt, ich bin Studierende der Politikwissenschaft und ich möchte  
einen Antrag auf Entsendung für das Referat für politische Bildung stellen.  
Ich würde gern an der stura-Sitzung am 25. Oktober teilnehmen und mich dort dem stura  
10 vorstellen.  
Mit freundlichen Grüßen,  
Nicole Alt

15 **Antragstellerin:** Laura Piotrowski

**Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat PoB

20 Liebe Carolin  
ich studiere Dipl Soziologie an der TU und möchte gern ins Referat für Politische Bildung  
entsendet werden und würde dazu zur Stura-Sitzung am Donnerstag kommen. Bitte nimm  
mich in die Tagesordnung auf :-)  
Viele Grüße! Laura Piotrowski

25

**Antragsteller:** Lennart Schierling

**Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat PoB

30 Hallo,  
in der [...] Sitzung des Stura, am 8.11, möchte ich mich gerne ins  
Referat für Politische Bildung entsenden lassen.  
Schon länger möchte ich mich in der politischen Bildung engagieren, umso  
schöner dass ich das im Rahmen der Uni machen kann. Mit den Leuten die  
35 bereits dort sind habe ich schon gesprochen - wir freuen uns auf die  
Zusammenarbeit :)  
Schöne Grüße  
Lennart Schierling

40

**Antragstellerin:** Julia Mertens

**Antragsgegenstand:** Entsendung in die Kommission Umwelt der TU Dresden

45 Vorstellung folgt.

**Antragstellerin:** Anne Mättig

**Antragsgegenstand:** Entsendung in den stud. Beirat des HDS

5  
Mein Name ist Anne Mättig, ich bin 25 Jahre alt und studiere im 3. Semester den  
Masterstudiengang Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung an der TU  
Dresden. Außerdem bin ich am Zentrum für Weiterbildung der TU Dresden tätig. Aufgrund  
meines Studiums und meines Nebenjobs habe ich sehr sehr viel mit dem Thema  
10 Hochschuldidaktik und Lebenslanges Lernen zutun. Außerdem stehe ich durch meine  
Kollegen im Kontakt mit dem HDS. Gern möchte ich daher mein Wissen und meine  
Kompetenzen in diesem Bereich ausbauen und sehr sehr gern Mitglied des studentischen  
Beirats sein um noch mehr an der Arbeit beteiligt sein zu können.  
Ich danke Ihnen und hoffe auf die Legitimation zu dieser Position.  
15 Freundliche Grüße  
Anne Mättig

20

**Antragstellerin:** Dominique Last (*Antragstext von Sebastian Hirschfeld*)

**Antragsgegenstand:** Entsendung von Dominique Last in den wissenschaftl. Beirat des  
25 Zentrums für Qualitätsanalyse

Im Qualitätsmanagementkonzept vom 27.6.2011 ist geregelt, dass der Studentenrat einen  
studentischen Vertreter in den wissenschaftlichen Beirat des ZQA entsenden darf. Dieser  
Vertreter sollte sich im Akkreditierungswesen bestens auskennen und im Prozess der  
30 Qualitätsentwicklung an der TUD involviert sein.  
Dominique Last ist studentische Vertreterin im Akkreditierungsrat, dem höchsten inhaltlich  
arbeitenden Gremium im Akkreditierungswesen. Sie weist höchste Kenntnisse des Bologna-  
Prozesses und aktueller Entwicklungen, Neuerungen und Kritikpunkte am  
Akkreditierungswesen auf. Sogar zu Anhörungen im Landtag und zu Ringvorlesungen ist sie  
35 geladener Referent. Als Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung leistet sie hervorragende  
Arbeit und in gemeinsamer Übereinkunft hält das Referat Dominique Last für den  
geeignetsten Kandidaten.  
Dieser Posten wurde deshalb nicht ausgeschrieben, da an der TUD die erforderliche  
Fachqualifikation und zudem die fachliche Orientierung in diesem Wissenschaftsgebiet sehr  
40 rar gesät sind. Ich als Referent bin sehr froh darüber, dass Dominique sich bereit erklärt hat,  
den Posten zu übernehmen. Sie hat meine vollste Unterstützung und ich kann das Plenum  
nur ermutigen, die Entsendung zu befürworten.

45



**Antragssteller:** Stanislaw Bondarew, Robert Schädel, Dominique Last, Sebastian Hirschfeld

- 5 **Antragsgegenstand:** Der StuRa möge den GF-Beschluss bestätigen, Stanislaw Bondarew, Robert Schädel, Dominique Last und Sebastian Hirschfeld, allesamt Referat Qualitätsentwicklung, in den Arbeitskreis Q zu entsenden.

- 10 In der vorlesungsfreien Zeit musste ein schneller Beschluss zur Entsendung vier studentischer Mitglieder in den Arbeitskreis Q, das Steuerorgan des Qualitätsmanagementkonzeptes, her. Auf die Ausschreibung hin bewarben sich ganze vier Studierende, allesamt Mitarbeiter im RF QE. Die GF entsendete diese vier Studierenden in den AK Q unter der Bedingung, das Plenum möge diese Entsendung bestätigen.
- 15 Die vier Bewerber befassen sich mit inhaltlicher Arbeit am QMS und stehen thematisch „im Stoff“. Das Referat pflegt einen engen Austausch mit der Universitätsverwaltung, was unglaublich viele Informationen und Einfluss auf die Tagesordnung und die zu besprechenden Themen im AK Q bietet. Diese Synergien gilt es zu bestätigen und fortzusetzen.

## 4. Geschlossene Sitzung

Siehe geschlossene Sitzungsunterlagen

## 4 Antrag 12/071 zur Abwahl von Jessica Wenzel als Geschäftsführerin Soziales

### **AntragstellerInnen:**

Christian Prause (Referent Soziales)

Anne Gebhardt (Referentin Studentenwerk)

5 Diana-Victoria Menzel (Ref. „Studieren mit Kind“ a.D.)

**Antragstext:** Hiermit fordern wir die sofortige Abwahl der Geschäftsführerin des GB Soziales, Frau Jessica Wenzel.

### 10 **Begründung:**

In ihrer bisherigen Amtszeit ist es Jessica leider nicht gelungen, den Geschäftsführerposten zufriedenstellend zu bekleiden. Ihre Mitarbeiter im Referat wurden nicht in den E-Mail-Verkehr einbezogen, mehrmalige (Mail-)Anfragen wurden nicht beantwortet, Referatstreffen nicht abgehalten, themengebundene Seminartermine nicht an die betroffenen Referenten kommuniziert und bestehende Kooperationen, insbesondere mit dem Studentenwerk und dem Campus- Büro Uni mit Kind, hat sie abbrechen lassen.

15 Auffällig ist auch, dass das Referat viele unbesetzte Stellen aufweist. Trotz mehrmaliger Aufforderungen an Jessica, diese unter den Studierenden zu bewerben, ist von ihr keinerlei Initiative ausgegangen, um diesem Zustand abzuhelpfen. Besonders das Referat „Ausländische Studierende“ verwaist.

20 Beratungen werden zwar pro Semester angeboten, die Termine jedoch kaum von ihr wahrgenommen, so dass Ratsuchende oftmals vor verschlossenen Türen standen und auf Termine der anderen Berater verwiesen werden mussten. Es ist nicht auszuschließen, dass einige Ratsuchende den StuRa nie wieder betreten haben.

25 Zudem nimmt sie ihre Pflichten als Geschäftsführerin nur rudimentär wahr, bleibt oft unentschuldigt den Sitzungen, insbesondere Plenumsitzungen, fern.

Auf der GF- Sitzung am 10.10.2012 wurde von der Referentin Studentenwerk, Anne Gebhardt, klargestellt, dass die Zusammenarbeit mit Jessica dringend verbessert werden muss. Eine Verbesserung der Gesamtsituation ist bis dato nicht eingetreten.

30 Wir bitten um die sofortige Abwahl von Jessica Wenzel, damit der GF- Posten schnellstmöglich von einer fähigeren Person übernommen werden kann. Vielen Dank!

## 5. InfoTOP Betreuungssituation für Studierende

**Antragsstellerin:** Katharina Gabel-Stransky

5 um einige aktuelle und in die Zukunft reichende Problemstellungen der Betreuungssituation für Studierende an der TU Dresden zu lösen, benötigen wir die Unterstützung des Studentenrates. Der Career Service der TU Dresden und das LEONARDO-BÜRO SACHSEN möchten  
10 deshalb anfragen, dieses Thema in ihren Sitzungskatalog vorzugsweise für Ende August oder Anfang Oktober 2012 aufzunehmen. Folgende Themen möchten die Leiterinnen beider Servicebüros mit Ihnen erörtern:

- Status quo der Betreuungsleistungen,
  - Defizite und Potentiale zur Verbesserung der Betreuungssituation,
  - Möglichkeiten der Unterstützung durch den Studentenrat bzw. die studentischen
- 15 Vertretungen an den Fakultäten auf verschiedenen Ebenen.

Für eine kurzfristige Rückinformation wäre ich Ihnen dankbar.

20 Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Gabel-Stransky

25

## 6. Antrag 12/072 Rechtsberatung zum Volksantrag

Antragsteller: Christian Soyk

Zu dem entsprechenden Thema wird es auf der StuRa- Sitzung einen Ini- Antrag geben.

5

Antragstext + Begründung folgen auf der StuRa- Sitzung.

## 7. INI- Antrag 12/073 Öffentlichkeitskampagne zum neuen 6HSFG

Antragsteller: Christian Soyk

Zu dem entsprechenden Thema wird es auf der StuRa- Sitzung einen Ini- Antrag geben.

5

Antragstext + Begründung folgen auf der StuRa- Sitzung.

## 8. Antrag 12/074 Werbeprospekt in Imma-Bögen

**Antragsteller:** FSR ET

**Antragstext:** Der Stura möge beschließen, dass der GF der Arbeitsauftrag erteilt wird, bei der  
5 Universitätsleitung darauf hinzuwirken, dass die mit den Semesterbögen versendeten  
Werbeprospekte in Zukunft nicht mehr versandt werden.

**Begründung:**

10 Seit geraumer Zeit versendet das Immatrikulationsamt mit den Immatrikulationsbögen eine  
geraume Anzahl an Werbeprospekten, die Vergütung soll genutzt werden um die  
Verwaltungskosten zu senken. Da auch die Verwaltung zum staatlichen Bildungsmonopol  
gezählt werden darf ist das Sponsoring durch kommerzielle Organisationen abzulehnen.

## 9. Antrag 12/075 1. + 2. Lesung zur Änderung der Richtlinie über die finanzielle Förderung studentischer Projekte der Studentenschaft der TU Dresden im § 7

**Antragsteller:** FSR ET

**Antragstext:** Der Stura möge beschließen die Richtlinie über die finanzielle Förderung studentischer Projekte der Studentenschaft der TU Dresden im §7 um Folgende Punkte zu ergänzen

- (4) Im Falle einer kommerziellen Zusammenarbeit mit Dritten sind diese Ausdrücklich auf die Hausordnung der TU Dresden hinzuweisen.
- (5) Ferner ist Vertraglich festzuhalten das eine Zusammenarbeit mit Unternehmen ausgeschlossen ist, welche Menschen beschäftigen, die mit politisch extremistischen Taten polizeilich auffällig geworden sind und solche Zeichen explizit tragen.

**Begründung:**  
fehlt



## 10. Antrag 12/076 Projektgruppe 1302

**Antragsteller:** Hans Reuter

5 **Antragstext:** Der StuRa möge die Befristung der Projektgruppe "13. Februar" bis zum 31.10.2013 verlängern.

**Begründung:**

10 Letzten November wurde die Projektgruppe pauschal für ein Jahr beschlossen:  
"Der Studentenrat möge eine Projektgruppe zur Unterstützung der Proteste  
gegen die Naziaufmärsche im Februar in Dresden einrichten. Die  
Projektgruppe ist auf den 31.10.2012 zeitlich zu begrenzen."

15 Da nach aktuellem Kenntnisstand auch im kommenden Jahr ein Naziaufmarsch  
am 13. Februar zu erwarten ist, besteht die Aufgabe der Projektgruppe  
fort. Dementsprechend sollte die Laufzeit der Projektgruppe wie schon  
vergangenes Jahr verlängert werden.

20

25

## 11. Sonstiges